

Hausmeister Erwin beim Stadtteilstadt Mueßer Holz

Buntes Treiben am 1. September an der Halle am Fernsehturm

Nicht nur Politprominenz hat sich zum 7. Stadtteilstadt Mueßer Holz angekündigt, auch Hausmeister Erwin wird sich „unter das Volk“ mischen. NDR-Hörer wissen, dass sich dahinter Leif Tennemann verbirgt, der mit seiner Radio-Show „Vorsicht Leif!“ schon manchen aufs Kreuz gelegt hat. Ab 15 Uhr, also eine Stunde nach der offiziellen Eröffnung mit einer spektakulären Karatevorführung durch Dojo Ronin Schwerin und einer Show der Cheerleader der Kita „Spatzennest“, wird Erwin das Publikum unterhalten.

Bühnenprogramm für die ganze Familie

Wie im Vorjahr lädt der jüdische Club „Schalom“ zu einem Kinderkonzert ein. Auch die „Igelkinder“, die sich als Line-Dancer vorstellen, die Tanzgruppe des IB und das Tanzensemble „Freude“ vom deutsch-russischen Kulturzentrum „Kontakt e.V.“ werden beweisen, dass sie sich gern und gekonnt bewegen. Aber nicht nur die Kleinen haben Rhythmus im Blut, sondern auch das Showtanzensemble vom Verein „Kuljugin“ und „Color“ vom Kulturzentrum „Freundschaft e.V.“, die im zweiten Teil des Bühnenprogramms auftreten werden. Mit dabei sind außer-

dem der Chor von Wissen e.V., das Vokalensemble „Surprise“ von Kontakt und die Rockband „Kinder des Ostens“.

BUGA-Gutscheine für die schönste Balkone

Spieglein, Spieglein an der Wand - wer hat den schönsten



Hausmeister Erwin freut sich schon auf den 1. September

Balkon im Umland? Diese Frage wird während des Stadtteilstadt festes geklärt. Die BUGA stellt zehn Pflanzengutscheine á 30 Euro für die Gewinner des diesjährigen Balkonwettbewerbs der Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz zur Verfügung. Die Übergabe ist gegen 16 Uhr durch den Oberbürgermeister geplant.

Infostände und Fahrradcodierung

Der Internationale Bund, das WGS-Mietercenter, die Caritas und weitere Vereine, Verbände, Einrichtungen und Parteien werden dafür sorgen, dass sich niemand am Fuße des Fernsehturms langweilt. Und die Polizei

nimmt zudem kostenlose Fahrradcodierungen vor.

Für Kaffee und Kuchen ist der Verein „Hand in Hand“ der SWG zuständig.

Tobespaß und Kniffliges für die Lütten

Attraktion für die Lütten ist die „China-Town-Hüpfburg“.

Aber auch beim Human Table Football und mit dem Sportmobil des Landessportbundes, der im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ vor Ort ist (u. a. Torwandschießen, Riesenmikado, Jongliergeräte) kann man Geschicklichkeit und Ausdauer testen. Doch nicht nur flinke Füße sind gefragt, sondern auch kluge Köpfchen. Im Pavillon der SPD, die an diesem Tag einen landesweiten Aktionstag „Kinderland M-V“ durchführt, kann man sich über das Projekt „Haus der kleinen Forscher“ informieren und mit Wasser experimentieren (Siehe auch Seite 18!). Wer Lust hat, lässt sich schminken oder lernt, mit Bällen zu jonglieren.

Wer kennt das Mueßer Holz am besten?

Auch 2007 werden wieder Kenner des Stadtteils gesucht. Schriftlich zu beantworten sind 20 Fragen über Geschichte und Gegenwart des Mueßer Holzes. Zu gewinnen gibt es jede Menge Gutscheine, u. a. für Übungsfahrradstunden in der TOP-Fahrschule Lindemann in der Komarowstraße, für das Internetcafé TEREMOK am Berliner Platz, für die Regenbogen-Apotheke und weitere Geschäfte in der Keplerpassage. Mitmachen lohnt sich!

hl

**Gesundheitstag am
5. September auf
dem Berliner Platz**
SEITE 4

**Ein halbes
Jahrhundert SWG**
SEITE 7

**Offen für alle
Altersgruppen:
„bus-stop“**
SEITE 12

**Die Straßen von
Neu Zippendorf**
SEITE 19

Stadtteilmaus beim Stadtteilstfest

Sie steckte überall ihre Nase rein und tanzte sogar auf der Bühne mit - die Stadtteilmaus, die mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Armin Jäger (CDU) und dem Bundestagsabgeordneten Hans-Joachim Hacker (SPD) am 2. Juni das Stadtteil-

Stadtteilquiz Neu Zippendorf 18 von 20 Fragen richtig beantworteten und damit Einkaufsgutscheine für die Geschäfte am Berliner Platz gewannen.

Das bunte Bühnenprogramm reichte von der Aufführung des Theaterstücks „Die Schildkröte



Die Quizgewinner Dorina Hopp, Christiane Böthfür und Thoralf Menzlin (v.l.n.r.) mit der Stadtteilmaus. Foto: hl

fest Neu Zippendorf im Freizeitpark an der Plater Straße eröffnete. Die Gäste hatten beim Erkennen von Fotos aus dem Stadtteil einige Schwierigkeiten und bekamen deshalb ein „Platten-Memory“ geschenkt - sozusagen zum Üben. Leichtes Spiel hingegen hatten Dorina Hopp, Thoralf Menzlin und Christiane Böthfür, die im

hat Geburtstag“ durch die Erstklässler der Astrid-Lindgren-Schule über die kleinen Tänzer des deutsch-russischen Vereins „Kontakt“ und eine Cheerleadergruppe bis zu den Showtänzerinnen „Charme“ von Kuljugin e.V. Den sportlichen Teil bestritten die Karatekämpfer um Mario Lübke und der neu gegründete Bikerverein „Bremsspur“.

2. Trödelmarkt im Mueßer Holz

Tauschen, trödeln und trommeln konnte man im Mai beim 1. Trödelmarkt auf dem Keplerplatz. Zwischen „Haus der Behinderten und Senioren“ und Spielplatz hatten zahlreiche Hobbyhändler ihre Stände aufgebaut und fühlten sich in der familiären Atmosphäre richtig wohl. Am 15. September soll es eine Neuauflage geben. Ab 9 Uhr kann wieder jeglicher Krimskrams angeboten werden (ohne Standgebühr). Der Bauspielplatz ist erneut vor Ort, so dass auch die Ferienkinder ihren Spaß haben werden. Weitere Informationen über das Stadt-



Viel Spaß hatten die Kleinen mit den Trommlern von „Amuzé e.V.“ Foto: hl

teilbüro Mueßer Holz, Keplerstraße 4, Telefon 2000977.

Der Karnevalsverein Blau-Gelb sorgte für einen stimmungsvollen Ausklang - mit der Stadtteilmaus als fröhliche „Startänzerin“. hl

Trödelmarkt am Berliner Platz

Im strahlenden Sonnenschein präsentierte sich der Berliner Platz am 14. Juli beim jüngsten Tausch- und Trödelmarkt. Auf ähnlich gutes Wetter hoffen Stadtteilmanagement und FLOHMAXX am 25. August, wenn es auf ein Neues geht. Ab 9 Uhr kann nicht nur gehandelt, sondern auch gespielt und getobt werden. Der Bauspielplatz Schwerin ist diesmal mit seinem Spielwagen und einer Hüpfburg vertreten und verspricht den Kindern am letzten Ferientag viel Spaß. Hobbyhändler, die Mitglied im Verein „Die Platte lebt“ sind, zahlen übrigens keine Standgebühr. hl

240 Euro durch Blumenmarkt

Die Lose der Blumentombola waren schnell vergriffen. Prominente Mitglieder des Vereins „Die Platte lebt“ wie Helmut Holter, Dr. Armin Jäger und Jörg Heydorn legten noch etwas drauf, so dass es insgesamt 240 Euro wurden. Das Geld kam den Kindern in den Kitas „Petermännchen“ und „Spatzen-nest“ zugute. Doch nicht nur sie freuten sich über die Tombola, sondern auch die Gewinner der 50 Blumenampeln, die am Ende des Blumenmarktes auf dem Berliner Platz durch die Stadtteilmaus verlost wurden. Zuvor hatten die „Plattfööt“, der Rock- und Popchor der Astrid-Lindgren-Schule, das Show-Ballett Charme und die Akkordeongruppe des Behindertenverbandes Schwerin e.V. für ein abwechslungsreiches Bühnenpro-

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.: „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, den *Turblick*, den Stadtanzeiger sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77

Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Öffnungszeiten:
Dienstag 10 - 17 Uhr
Mittwoch, Donnerstag
10 - 16 Uhr

Hier gibt es u.a.: „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, den *Turblick* und den Stadtanzeiger

Beschäftigungsförderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.

Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin,
Telefon 61 73 60

E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

gramm gesorgt. Trotz des regnerischen Wetters hatten Aussteller, Händler und Besucher viel Spaß an dieser Veranstaltung, die durch das Programm „Soziale Stadt“ gefördert wurde.

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detailliertere Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Bauperspektiven diskutiert

Neues Baugebiet Am Mueßer Berg/Im Scharr

Durch den Rückbau von bisher 330 Wohnungen im Bereich Curie-/Mendelejew-Straße ergeben sich interessante Perspektiven für dieses walddnahe Quartier. Die Nähe zu Schulen, Kindergärten, Geschäften, der Straßenbahn und auch dem Schweriner See machen es zu einem attraktiven Eigenheimgebiet. Wie die Entwicklung konkret aussehen kann, diskutierten am 9. Juli Vertreter der Landeshauptstadt und der Grundstückseigentümer gemeinsam mit Experten und geladenen Bewohnern. Zwei Architekturbüros hatten dazu sehr unterschied-

vor (Modell 2). Vom Waldrand ausgehend entwickelt das Büro ein ökonomisch angelegtes Wohngebiet. Gestalterisches Highlight ist ein kleiner Quartiersplatz als Verbindung zwischen dem Pädagogium und der Grundschule „Am Mueßer Berg“. Kleine Grundstücke und ökonomisch durchdachte Wohnhäuser sichern einen günstigen Kaufpreis.

Beide Entwürfe werden in den nächsten Monaten präzisiert. In einer weiteren Diskussionsrunde Anfang September soll dann die Entscheidung für das zu realisierende Bebau-



Isometrie des zu beplanenden Wohngebietes

Modellquartier Vidiner/Tallinner Straße



Im August wird der WGS-Block Tallinner Straße 1 bis 7 (gegenüber Plus) abgerissen, bevor es mit dem Rückbau der Nummern 8 bis 18 weitergeht.

Foto: hl



Im Rahmen des Stadtumbaus werden auch Straßen, Wege und Parkplätze neu gestaltet. Hier ein Blick auf den neuen Bereich an der Post.

Foto: hl



liche Bebauungsvorstellungen erarbeitet. Der Entwurf der Baufürsche aus Kassel sieht drei geschwungene „Straßendörfer“ in grüner Umgebung vor. Um großzügig geschnittene Gemeinschaftsplätze gruppieren sich dabei 60 Niedrigenergiehäuser in Einzel-, Doppel- und Reihenhausbauweise (Modell 1). Eine deutlich dichtere Bebauung schlägt das Schweriner Büro Mikolajczyk, Kessler, Kirsten

ungskonzept fallen und anschließend zeitnah umgesetzt werden. Bereits jetzt werden Bauinteressenten gesucht. Sollten Sie Interesse am Bau oder dem Erwerb eines Einfamilien-, Reihen- oder Doppelhauses in diesem Quartier haben, können Sie sich schon vormerken lassen. Etwas Zeit bis zum Baubeginn sollten Sie allerdings mitbringen. Kontakt: Reinhard Huß, Tel. 545-2657



Hallo, liebe Leser,

treff' ich doch neulich eine entfernte Verwandte von mir: die Wanderratte. Und die läuft so komisch - mit Zahnstochern unter den Armen und als ich sie frage, was das soll, schaut sie nur entgeistert: „Sieht man das nicht? Nordic Walking!“ Na, schlank war die ja schon immer, und als ich sie darauf anspreche, meint sie, dass sie ja ewig auf Achse wäre - Bewegung massenhaft eben und dann noch immer das frische, gesunde Essen vom Lande. Wenn ich da an die Kaufhallenabfälle denke: igit! Und etwas Gesundes ist da auch kaum dabei. Ich scheine noch immer fragend auszu- sehen und daher legt sie sich jetzt richtig ins Zeug: „Wir sind Ergebnis unseres Stoffwechsels, der Körper kann nur über das verfügen, was wir ihm mit der täglichen Nahrung zuführen und überhaupt: die allermeisten Erkrankungen heutzutage kommen nicht von Erregern wie Bakterien oder Viren, sondern sind Ergebnis der Lebensumstände wie ungesundes Essen und Bewegungsmangel. Zivilisationskrankheiten eben!“ Nun hat sie es mir aber gründlich gegeben! Als sie längst weiter gerannt ist, schaue ich nachdenklich auf mein rundes Bäuchlein und überlege, ob ich gleich die Turnschuhe suchen gehe oder erst noch schnell die Fernsehserie einschalte. Was soll ich bloß tun? Bestimmt werde ich aber am 5. September am Berliner Platz zum Treppen-Staffellauf kommen. Euch da zu treffen - darauf freut sich

Eure Stadtteilmaus

Gesundheitstag auf dem Berliner Platz

Am 5. September werden viele Läufer erwartet

Sollte jemand am 5. September im Lorient-Stil fragen „Ja, wo laufen sie denn?“, dann kann man ohne zu zögern antworten: „Auf dem Berliner Platz!“ Ab 9.30 Uhr soll es dort treppab,

und dann das Sportmobil des Landessportbundes testen, der mit seinem Programm „Integration durch Sport“ die Aktion unterstützt. Ob Hüpfburg, Stelzen, Federballspiel, Sprungseil und

men, nachdem sie ihre Pflichtrunde absolviert hat. (Siehe Kasten!)

Ältester und jüngster Teilnehmer gesucht

Laufen kann man bis ins hohe Alter hinein. Deshalb wird nicht nur der jüngste, sondern auch der älteste Teilnehmer gesucht. Vielleicht kommt er aus dem Verein „Balance Schwerin“, der vielfältige Tipps zum Gesundheitssport für Alt und Jung beisteuern kann. Mitarbeiter der Zukunftswerkstatt, Inhaber der Geschäfte am Berliner Platz, Mitglieder von Vereinen und Politiker werden sich in den Laufmarathon einklinken. Für alle gilt: „Lauf mit, lauf nach, fühl Dich besser!“ hl



Diese Treppe wird es in sich haben.

Foto: WM

treppauf gehen - zwischen Stadtteilbüro und Bosselmannstraße. „Es ist gewiss keine klassische Laufstrecke, aber wir wollen zeigen, dass man sich überall bewegen kann, wenn man sich die Zeit dafür nimmt“, sagt Hanne Luhdo (Zukunftswerkstatt) vom Stadtteilmanagement. „Die ersten Kitas, die wir gefragt haben, waren sofort von unserer Idee begeistert und haben zugesagt“, fügt sie hinzu. Alle reden darüber, dass die Deutschen zu dick sind, dass Sport genauso wichtig ist wie Mathe, dass die meisten zu viel essen und sich zu wenig bewegen - aber die Wenigsten tun etwas.

Kitas beginnen

Die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätten „Mosaik“, „Petermännchen“, „Waldgeister“, „Spatzennest“, „Haus Sonnenschein“, „Igelkinder“ und „Lütte Meckelbörger“ werden als Erste ihre Runden drehen. Im Ein-Minuten-Takt werden sie den Staffelstab weitergeben

andere Kleinsportgeräte - es dürfte für jeden etwas dabei sein. Wer es etwas ruhiger angehen möchte, kann am Stand der AOK seine Gedanken zum Thema Gesundheit zu Papier bringen. Die Krankenkasse will mit Kindern bis zum 3. Oktober eine lange Druckerrolle mit Gesundheitsmotiven bemalen.

Unterricht auf der Treppe

Mehrere Schulklassen werden an diesem Tag ihren Sportunterricht auf dem Berliner Platz absolvieren und am Treppen-Staffellauf teilnehmen. Die Astrid-Lindgren-Schule will auf kurzem Wege sogar die Hofpausen für eine zusätzliche Lauf- einheit nutzen.

Zur Belohnung gibt es für alle Läufer Erfrischungsgetränke und Äpfel, dank finanzieller Unterstützung durch das Reha- zentrum Schwerin, den Landessportbund, den Ortsbeirat Großer Dreesch und den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Die Verteilung der Äpfel wird übrigens die Stadtteilmaus überneh-

Autos auf Wärmestation

Nun bekommt auch sie ein Gesicht - die Wärmestation in der Keplerstraße. Maryna Schudlo, Innenarchitektin aus der Ukraine, die seit fünf Jahren im Mueßer Holz lebt, hatte im vergangenen Jahr einen Wettbewerb zur Gestaltung der Station gewonnen und bringt nun die Geschichte der Automobilindustrie auf die Wände. Unterstützt wird sie dabei nicht nur von der Zukunftswerkstatt Schwerin e. V., sondern zeitweise auch von den Ferienkindern Rebecca und Franziska.



Rebecca und Franziska durften der Künstlerin helfen.

Viel Lob für Projektarbeit

Schülerinnen bauten Montessori-Spielekoffer

Maria Montessori hätte ihre Freude gehabt an Conny, Monique, Berit, Nancy und Franzi (Foto v.l.n.r.). Die jungen Damen, die an der Berufsschule für Gewerbe, Gartenbau und Sozialwesen in der Ziolkowskistraße den Beruf des Heilerzieherpflegers erlernen, präsentierten zum Abschluss ihres 2. Ausbildungsjahres vor Mitschülern

und Geruchsdosen, Tastsäckchen, Tastbretter, ein Deckelmemory und andere Spiele. Das verlangte nicht nur handwerkliche Fähigkeiten und Kreativität, sondern auch Kenntnisse über die Montessori-Pädagogik und ehrenamtliches Engagement.

Erprobt haben die Schülerinnen der Hep 51 die einfachen



Präsentation des Montessori-Koffers in der Berufsschule. Foto: hl

und Lehrern einen Montessori-Spielekoffer. Auftraggeber waren die Dreescher Werkstätten, die im Bereich Freizeit und Familienunterstützung verschiedene Ferien-, Reise- und Freizeitprojekte für Menschen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung organisieren.

Da Montessori-Material sehr teuer ist, wurden die Schülerinnen beauftragt, selbst Spiele zu entwickeln und herzustellen. Aus Restposten und einfachen Materialien des täglichen Bedarfs bastelten sie Geräusch-

und robusten Sinnesmaterialien in der Wohnstätte der Dreescher Werkstätten gGmbH in der Besselmannstraße. Gerade das machte ihnen besonders viel Spaß, denn sie wurden durch die Spielfreude ihrer Testspieler für die Mühe belohnt. Das Material, das für die „Lebenshilfe-Tours“ reisefertig im Koffer verpackt ist, fand auch bei den Betreuern, die es künftig einsetzen werden, sehr viel Anerkennung. Gefördert wurde das Projekt aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. hl

Leserservice

Auf dem Großen Dreesch, in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz liefern wir Ihnen den „Turmblick“ kostenfrei nach Hause. Bei anderen Stadtteilen und Orten erbitten wir eine Unkostenbeteiligung von 10 Euro pro Jahr. Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an die Redaktion oder geben Sie ihn in einem unserer Stadtteilbüros ab.

Name/Vorname: _____

Straße/Nr. _____

Stadtteil/PLZ _____

Schönster Balkon gesucht!



- Balkon bepflanzen und fotografieren!
- Foto bis 20. August im Stadtteilbüro abgeben!
- Pflanzengutscheine der BUGA gewinnen!
- Übergabe der Gutscheine am 1. September beim Stadtteilstfest Mueßer Holz!



Die Sozialberatung der AWO hilft

Wir helfen:

- bei Antragsstellungen, z. B. Mütter-Genesungs-, Eltern-, Mutter- bzw. Vater-Kind-Kuren
- bei Widersprüchen und Kündigungen
- bei Problemen in Bezug auf das Wohnen und Zusammenleben
- bei der Suche nach Selbsthilfegruppen, Kindereinrichtungen usw.

Wir informieren über:

- rechtliche Grundlagen und weiterführende Fragen entsprechend unseres Informations- und Kenntnisstandes (keine Rechtsberatung)
- Angebote der AWO vom Kleinkind bis zum hoch betagten und pflegebedürftigen Senioren
- wir empfehlen/vermitteln ebenso Angebote und Leistungen anderer Dienste

Öffnungs- und Sprechzeiten zur Sozialberatung:

Di. 8-16 Uhr/Do. 8-18 Uhr, Mo./Mi. nach Vereinbarung

- Beratung anonym und kostenlos
- auch Vermittlung an andere, spezialisierte Beratungsdienste oder zuständige Behörden

Wo Sie uns finden:

Justus-von-Liebig-Straße 29 (Mueßer Holz)

Telefon: 2081018 E-Mail: sozialberatung@awo-schwerin.de

Ansprechpartnerin: Regine Siedelberg

Erste Erfolge sind sichtbar

„Die Platte lebt e. V.“ sucht weitere Mitstreiter

Sie kann sich durchaus sehen lassen - die Bilanz 2006, die der Vorstand des eingetragenen Vereins „Die Platte lebt“ kürzlich den Mitgliedern vorlegte. Immerhin war er als Dachverband für den Großen Dreesch, Neu Zippendorf und das Mueßer Holz Initiator und Mitorganisator für 22 Projekte, vom Trödelmarkt bis zum Stadtteilstift.

In der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz erlebten zahlreiche Besucher die monatliche Reihe des Vereins „Neu Zippendorf liest“, in der Hobbyautoren ihre Bücher und Texte vorstellten.

Partner und Prominente

Bei den meisten Veranstaltungen konnte sich die „Platte“ auf die gute Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Einrichtungen stützen, etwa mit dem Bauspielplatz Schwerin e.V., dem Nachbarschaftstreff „Hand in Hand“ der SWG, dem

Feizeittreff „Deja vu“ der AWO oder dem Landessportbund. Prominenteste Vereinsmitglie-



Zu den Veranstaltungen des Vereins gehören auch die Lesungen in der Stadtteilbibliothek. Hier Dr. Armin Jäger mit seiner Frau bei der Lesung von Karl-August Puls.

Foto: hl

der sind die drei Landtagsabgeordneten des Wahlkreises 9, Dr. Armin Jäger (CDU), Jörg Hey-

dorn (SPD) und Helmut Holter (Die Linke).

AG Dreesch-Museum

Mitte März 2006 bildete sich die Arbeitsgruppe Dreesch-Museum, die eine ständige Aus-

stellung über die Entwicklung des Plattenbaugebietes anstrebt. Mit einer ersten Schau stellte sie sich im vorigen Sommer im Stadtteilbüro Neu Zippendorf vor - Ergebnis: Viele ehemalige und jetzige Bewohner kamen und gaben weitere Hinweise und Anregungen. Daraus entwickelte sich die Reihe „Erzähl-Café“, in der zahlreiche „Dreescher“ - wenn teilweise auch noch etwas zögerlich - ihre Erinnerungen kund taten. Im November und Dezember fanden drei solcher Cafés statt.

Fortsetzung folgt!

Was sich bewährt hat, führt der Verein 2007 fort, zum Beispiel die Reihe „Neu Zippendorf liest“ und die „Erzähl-Cafés“. Dabei ist er immer auf der Suche nach neuen Mitstreitern. Interessenten melden sich am besten direkt bei der Vereinsvorsitzenden Hanne Luhdo im Stadtteilbüro Mueßer Holz. Telefon: 2000977. *ric*

Auf großer Bildungsfahrt

Konfliktschlichter im Ehrenamt in M-V unterwegs

„Was kann man in Mecklenburg-Vorpommern erleben und lernen?“, fragten sich die EKS-Mitglieder, als eine Fahrt ins Blaue angekündigt wurde, um kleinere Orte und Einrichtungen zu besuchen, in denen über den Internationalen Bund Jugendfreiwilligendienste im Einsatz sind, die sich genau wie die TeilnehmerInnen der ehrenamtlichen Konflikt- und Streitschlichtung (EKS) in der Gesellschaft engagieren wollen.

Unsere erste Fahrtunterbrechung hatten wir in der Sanddorn- und Apfelscheune in Ludwigslust, wo der Geschäftsführer, Herr Wegert, über die ökologischen Produkte, die zum Teil sogar in seiner Firma her-

gestellt werden, informierte. Hier haben wir auch erfahren, dass in der ehemaligen Sowjetunion sehr viel Sanddorn angebaut wurde und Lenin ein Dekret über den Sanddorn erlassen haben soll. Nach der Verkostung verschiedener Produkte und dem Gang durch den Kräutergarten ging es weiter zur Festung Dömitz und zum Kloster in Zarrentin. Die Bezüge zur Gegenwart machten deutlich, dass das Kloster einen herausragenden Stellenwert in der Kunst- und Musikszene der Region darstellt. Bei einer Dampferfahrt auf dem Schaalsee, der einmal durch die innerdeutsche Grenze gekennzeichnet war und auf einem Bauernhof, beides im

heutigen Biosphärenreservat, konnten wir uns vom Zusammenleben zwischen Mensch und Natur in dieser Modellregion überzeugen. Lange haben wir noch am ersten Abend zusammengesessen und uns über

Wittenburg haben wir am zweiten Tag unsere Bildungsfahrt beendet.

Die Begeisterung war groß. Keiner der TeilnehmerInnen kannte die interessanten Einrichtungen. Insbesondere unse-



die vielfältigen Eindrücke unterhalten. Mit einem Besuch im Bienenzuchtzentrum Bantin, das Forschungs- und Züchtungsaufgaben in unserem Land erfüllt und natürlich auch Honig herstellt, und mit einem kurzen Blick in den Snow-Fun-Park in

re Mitglieder aus den Reihen der Migranten waren durch die vielfältigen Wissensangebote, die Schönheit unserer Region und das Engagement der Menschen beeindruckt.

*Im Auftrag der EKS-Gruppe:
Anne Ulrich, Projektleiterin*

Vor nun fast genau 50 Jahren, am 2. September 1957, wurde die Schweriner Wohnungsbau-genossenschaft eG, damals als AWG „Fritz Heckert“, gegründet. Fing die Genossenschaft mit 157 Mitgliedern in der Weststadt an, so kann sie heute stolz auf über 11.000 Mitglieder in vielen Schweriner Stadtteilen zählen. Auch in den drei großen Schweriner Neubaugebieten Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz ist die SWG stark vertreten und im Gegensatz zu manch anderem Eigentümer auch besonders engagiert. Trotz oder gerade wegen ihrer nun 50-jährigen Erfahrungen ist sie aber kein bisschen angestaubt, sondern dank moderner Konzepte jung und attraktiv geblieben. Besonders in den vergangenen Jahren hat sie sich für viele zur ersten Adresse entwickelt, wenn es darum ging, komfortables und zeitgemäßes Wohnen mit angemessenen Konditionen zu verbinden.

Stadtumbau Neu Zippendorf

Insbesondere Neu Zippendorf und hierbei maßgeblich das Modellquartier Tallinner / Vidiner Straße zeugt vom Potential und der Innovationsfreude der SWG. Durch die Umgestaltung der Gebäude zu architektonisch und energetisch anspruchsvollen Stadtvillen ist die Genossenschaft zum Marktführer in diesem Wettbewerb geworden. Spaziert man heute durch das Wohngebiet, kann man sich selbst überzeugen, welch interessante und abwechslungsreiche Lösungsmöglichkeiten die „Platte“ mit ihrem Wohnumfeld bei der Umgestaltung bietet.

Angespornt durch den Erfolg des Modellquartiers legt die SWG weiter nach. Bereits in diesem September wird der erste Abschnitt des neuen Stadtumbauvorhabens in der Wuppertaler Straße 43-45 fertig gestellt

Hier wohnt es sich gut SWG besteht 50 Jahre



Auch mit der Umgestaltung der Wuppertaler Straße bringt die SWG Farbe in den Stadtteil.

Foto: hl

sein. Wie schon in der Tallinner / Vidiner Straße wird auch hier durch Modernisierungen, Grundrissänderungen, Rückbau und den Anbau von Personenaufzügen eine neue Wohnqualität geschaffen. Ein ganz besonderes architektonisches Highlight wird dabei der Aufbau eines Staffelgeschosses sein, der von neun Wohnungen aus einen wunderschönen Ausblick auf den Schweriner See und die umliegenden Wälder gewähren wird. Darüber hinaus erhalten die Wohnungen an zwei Giebeln Erker und ein Aufgang verglaste Balkone. Im nächsten Jahr folgen dann die Wuppertaler Straße 46-49 und 50-53.

Nachbarschaftszentrum entsteht

Neben der Schaffung von 41 altengerechten Wohnungen zeigt die SWG ihr soziales Engagement auch durch die Einrichtung eines neuen Nachbarschaftszentrums. „Diese 170 m² große Begegnungsstätte wird 2008 in der Wuppertaler Straße 53 eröffnet und soll auf das gesamte Quartier ausstrahlen. Dabei wird sie neben der Koordi-

nation von Dienstleistungen auch eine ganze Palette von Angeboten für Jung und Alt, besonders auch für Familien mit Kindern, bereithalten“, sagt Margitta Schumann, kaufmännischer Vorstand der SWG.

Am 2. September wird gefeiert

Der 50. Geburtstag soll sich aber nicht nur in besonders attraktiven und aufwändigen Bauvorhaben widerspiegeln, sondern auch tatsächlich gefeiert werden. Dazu lädt die Genossenschaft am 2. September von 10 bis 22 Uhr zu einem großen Kinder- und Familienfest in den Schweriner Zoo ein. Alle Genossenschaftsmitglieder und ihre Familien sowie generell Kinder haben freien Eintritt. Alle übrigen Erwachsenen zahlen lediglich einen Unkostenbeitrag von 2,50 €. Neben dem Besuch der Tierwelt erwartet die Besucher ein buntes Rahmenprogramm aus Show, Musik und Tanz. Für die kleinen Gäste gibt es neben einem echten Indianercamp auch an sieben verschiedenen Standorten Puppentheateraufführungen zu

bestaunen. Auch die kulinarische Versorgung sei an diesem Tag nicht vergessen. Neben den bekannten gastronomischen Einrichtungen im Zoo werden sich viele gemeinnützige Vereine um das leibliche Wohl der Gäste kümmern. Von der Bratwurst über Kaffee und Kuchen bis hin zu ausländischen Köstlichkeiten steht einiges auf der Speisekarte. Über zahlreiche Besucher bei hoffentlich schönem Wetter würden sich Vorstand, Organisationsteam und alle Mitarbeiter der SWG ganz besonders freuen.

Alexander Fründt, SWG

Innenhöfe im Juni eingeweiht

Im Juni weihte die SWG ihre neu gestalteten Innenhöfe ein. Bei Kaffee und Kuchen, Bratwurst, Bier und Musik wurde kräftig gefeiert. Selbst Regenschauer konnten die Freude

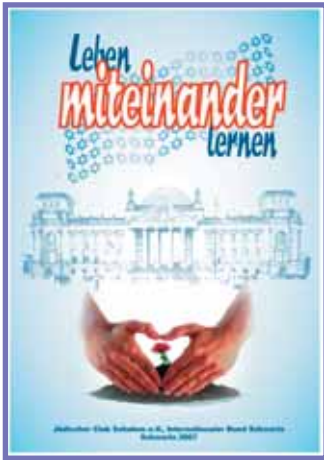


Innenhoffest am Nachbarschaftstreff Tallinner Straße

Foto: hl

über das verschönerte Wohnumfeld nicht trüben. Wilfried Wollmann vom Vorstand der SWG dankte bei der Gelegenheit der Stadt Schwerin für die zeitgleiche Fertigstellung der Straßen, Wege und Parkplätze und den Bewohnern für ihr Verständnis für die Lärm- und Schmutzbelastung während des Umbaus. Vor allem für das Modellquartier Tallinner / Vidiner Straße würde die SWG immer wieder Komplimente erhalten, die er gern an die Berliner Architekten weitergibt. hl

Brücke zur jüdischen Geschichte



1991 wurde auf Bundesebene ein Abkommen über die Einwanderung der jüdischen Migranten aus der ehemaligen UdSSR in die BRD unterzeichnet. Es war beschlossen worden, das jüdische Leben in Deutschland wieder zu erwecken. Seit dieser Zeit sind viele jüdische Migranten nach Deutschland gekommen. Unser Club „Schalom“ hilft seit 1999 den Neu-Schwerinern, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.

Aus den bekannten geschichtlichen Gründen sind häufig die Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden in Deutschland ein Problem. Nach wie vor gibt es zahlreiche Klischees und Vorurteile, die des Öfteren eine negative Einstellung gegenüber Juden als Vertreter einer anderen Kultur zur Folge haben.

Viele Deutsche, die der Nachkriegsgeneration angehören, haben nie in ihrem Leben Juden kennen gelernt. Sie wissen gar nicht, was sind das für Menschen, wie leben sie, welche Kultur und Traditionen haben sie. Je mehr wir voneinander wissen, umso größer sind die Chancen auf ein friedliches, aber auch wechselseitig befruchtendes Miteinander. Das hat uns bewegt, eine Broschüre zu erstellen, die möglicherweise bei unseren Lesern das Interesse an dieser Thematik weckt und als Brücke für all jene Literatur, die weiter führt, dienen könnte. Die Geschichte des jüdischen Volkes ist Jahrtausende alt. Natürlich kann sie in der Broschüre nicht umfassend dargelegt werden. In der Broschüre erwähnten wir nur ganz kurz einige Ereignisse seit der Zeit der Urväter des jüdischen Volkes bis zur Gegenwart, berichteten über jüdische Feste, die auf Überlieferungen basieren, und streiften die große positive Rolle der Juden in der deutschen Kultur, Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft.

2008 soll in einem zweiten Teil das jüdische Leben in Schwerin beleuchtet werden. Wir bieten allen Interessierten an, bei der Erstellung der zweiten Broschüre mitzuwirken.

Club Schalom

Wie sagt's mein Nachbar?

Так говорят наши немецкие соседи

Das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Не строй из себя обиженную ливерную колбасу! – Ты не должен быть таким чувствительным, потому что повод очень незначителен и банален.

Da bist du aber ins Fettnäpfchen getreten!

Возглас отвращения и брезгливости. Паук несправедливо считается неприятным насекомым, которого боятся и не любят.

*Материал составил Дитер В. Ангрик.
Перевёл А.Вайс.*

„Kuljugin“ hat Charme

Junge Tänzerinnen gesucht

Am 12. Mai fand auf dem Berliner Platz der Blumenmarkt statt, an dem der Migrantenverein „Kuljugin e.V.“ aktiv teilgenommen hat. Ich bin der Meinung, dass das Show-Ballett „Charme“ eine Perle dieses Festes war.

Mit ihren originellen choreographischen Aufführungen, farbigen Kostümen und feurigen Tanzkompositionen waren die

Noch ein halbes Jahr zuvor vermutete keiner, wie schnell die Mädchen ein ziemlich hohes, professionelles Niveau erreichen würden. Schon heute kommen Angebote und Nachfragen nicht nur aus Deutschland, sondern auch von außerhalb des Landes. Doch zunächst muss man die Gruppe vergrößern. Deshalb sucht das Show-Ballett Mädchen ab 15 Jahren,



Das Show-Ballett „Charme“

Foto: kulj

Tänzerinnen imstande, an diesem regnerischen, trüben Tag für die Zuschauer aller Altersgruppen ein Gefühl der sommerlichen Stimmung zu schaffen. Man muss betonen, dass es eigentlich der erste Auftritt vor breitem Publikum war.

Allen traditionellen Erwartungen zum Trotz scheiterte der erste Versuch nicht, und ich meine, dass das kein Zufall war, denn hinter alldem verbarg sich eine mühselige Arbeit der Leiterin der Tanzgruppe, Oksana Berina, und natürlich die der Teilnehmerinnen.

die gern tanzen bzw. es lernen möchten und die Spaß haben, in einer farbenfrohen Show mitzuwirken. Künftig wird auch eine Gruppe für jüngere Teilnehmerinnen organisiert.

Wer sich das Show-Ballett „Charme“ erst einmal anschauen möchte, hat dazu beim Stadtteilstfest Mueßer Holz am 1. September an der Halle am Fernsehturm Gelegenheit.

Kontakttelefonnummer für Interessenten: (0385) 399 2697 oder (0385) 5 89 35 01, mobil: (0176) 24 198 316.

K. Markus/A. Vais

Reiseservice am Berliner Platz

Jakou Arlou hilft russisch und deutsch



Jakou Arlou mit seinem „Tour-Service“ Foto: ZV

Es gibt auf dem Berliner Platz ein Geschäftshaus mit dem märchenhaften Namen „Tere-

mok“. Dahinter verbirgt sich ein Computerzentrum und seit einem Jahr hat dort auch das Reisebüro „Tour-Service“ seinen Sitz. Sein Leiter Jakou Arlou organisiert verschiedene Reisen und Ausflüge in Europa mit russisch sprechenden Fremdenführern. Wer also speziell Urlaub in den Ländern der ehemaligen UdSSR und in Osteuropa machen möchte, ist hier genau richtig. Sie bekommen hier auch Hilfe beim Beantragen eines neuen Passes oder Reisevisums. Wenn Sie Konzerte von russischen Sängern und Schauspielern besuchen möchten, können Sie hier Tickets bestellen. Viele Menschen geben

hier Pakete an Verwandte und Freunde in der einstigen Sowjetunion auf. Der Moment, in dem der Empfänger das Paket bekommt, wird fotografiert.

Jeden Monat werden Serviceart und Umfang vergrößert. Bei der Bestellung von Reisetickets können Sie auch eine Rücktrittsversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung abschließen.

Jakou Arlou ist vor zwei Jahren aus Weißrussland nach Deutschland gekommen. In seiner Heimat arbeitete er bei verschiedenen Firmen. Nach

dem Abschluss eines Sprachkurses in Schwerin entstand die Idee, ein Reisebüro zu organisieren. Das neu gegründete Unternehmen „Tour-Service“ entwickelt sich seit Anfang an gut. Bei dieser Arbeit helfen ihm seine Frau und Praktikanten aus verschiedenen Schulen.

Viele Kunden sind Jakou Arlou für seine gute Arbeit und Hilfe dankbar. Die Mundpropaganda bringt ihm neue Kunden. Vielleicht gehören auch Sie demnächst dazu. Jakou Arlou lädt Sie herzlich in sein Reisebüro „Tour-Service“ ein. ZV

Interkulturelles Café

Gemeinsam auf großer Petermännchen-Fahrt

Am 5. Juni gingen 28 Mitglieder und Gäste der Vereine „Hand in Hand“ sowie „Wissen e.V.“ gemeinsam auf Petermännchen-Fahrt. Im Rahmen des

sich beide Vereine gemeinsam auf Wanderschaft - vom Berliner Platz zum Bauspielplatz. Am Ziel wurden die 25 Wanderer schon von Frau Gott-

Migrantenplattform gegründet

Ende April 2007 trafen sich Vertreter von Migrantenvereinen der Stadt Schwerin und bestätigten die Bildung der Migrantenplattform innerhalb des Netzwerkes Migration. An der Sitzung nahmen die Vereine „Wissen“, „Kuljugin“, „Makka-bi“, „Amuzé“ und das Kulturzentrum „Freundschaft“ teil. Dabei hatten sie freundliche Unterstützung von der Integrationsbeauftragten Annette Köpinger und dem Stadtteilmanager für Soziales, Dimitri Avramenko. Als Sprecher der Plattform wurde Karl Markus von „Kuljugin e.V.“ benannt.

Zusammenarbeit der Migrantenvereine gesetzt. Die Möglichkeit der Mitbestimmung in der Planung und Umsetzung der Stadtpolitik soll ein weiteres Ziel sein“, sagte er.

Zu den ersten gemeinsamen Aktionen gehörte die Teilnahme am Bürgerfest am 2. Juni und die öffentliche Veranstaltung der CDU Schwerin-Mitte unter dem Motto „Gefühlte Integration - was geht denn nun wirklich?“.

Nächster Höhepunkt wird die „Interkulturelle Woche 2007“, bei der in diesem Jahr auch viele Gäste aus anderen Bundesländern vertreten sein werden.

Auch die Vereine aus unserem Stadtteil werden am großen Fest am 2. und 3. Oktober zum „Tag der Einheit“ im Stadtzentrum mitwirken. Dabei ist ein großes Kultur- und Informationsprogramm mit Gesang, Tanz, Klavierkonzerten, Nationalküche, politischen Podien, Sportvorführungen und Filmen geplant.

E. Danilina, Wissen e. V.



Gemeinsame Petermännchen-Tour

Foto: TA



„Mit diesem Schritt wird ein Zeichen zur Intensivierung der

Projektes „Interkulturelles generationsübergreifendes Café“, das durch den Fonds „Die Gesellschafter“ gefördert wird, kommen sich russisch- und deutschsprachige Bürger näher. Unter der Leitung von Tom Arenski nutzte die Gruppe die Angebote altstädtischer Wirtschaftshäuser.

Vier Wochen später begaben

schalk und Frau Geisler vom Verein „Hand in Hand“ mit Kaffee und Kuchen erwartet. Die ausführliche Führung über das Freizeitgelände durch Silke Tennstedt und Mikhail Mikhlin mit anschließender Beantwortung vieler Fragen rundete das Erlebnis ab. Zwei gelungene Veranstaltungen, die Lust auf mehr machen. TA/GG

Unter dem Motto „Gesund und fit in die Ferien“ feierten die Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule zum Abschluss des Schuljahres ein riesiges Fest. Zum Auftakt begaben sich die Klassen gestaffelt auf eine Rallye rund um den Faulen See. Hier erwarteten sie mehrere Stationen, die getreu dem Motto des Tages verschiedene Möglichkeiten einer gesunden und aktiven Lebensweise aufzeigten. Mit der Absolvierung des Kurses konnten alle Schüler und Lehrer der Schule Meilen für den „Olympiameile Meilenpass“ sammeln. Dieser wurde sofort am Stand der AOK, die uns dankenswerterweise mit Geschicklichkeitsspielen in unserem Vorhaben unterstützte, abgegeben. Viele Karten landeten so im großen



Stopp am Faulen See.

Foto: A-L-S

Gesund und fit in die Ferien

Fest an der Astrid-Lindgren-Schule

Lostopf, nun müssen wir nur noch kräftig die Daumen drücken. Nach der Rückkehr zur

Schule ging die Party mit Spiel, Sport und Spaß rund um das Schulgebäude weiter. Hier

konnten wir uns z.B. bei Wett- und Sportspielen betätigen. Verschiedene Vereine unterstützten uns tatkräftig, unser Dank geht deshalb an die AWO, den Bauspielplatz, die Naturschutzstation und das Deja Vu. Auf der Showbühne wurde der Superstar der Schule gesucht. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Es gab Gegrilltes, Salate, Getränke und Eis zu kaufen. Beim abschließenden Volleyballspiel zwischen einer Lehrer- und zwei Schülermannschaften gab es nur Gewinner!

Das Fest wurde unter anderem durch eine großzügige Förderung aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ ermöglicht. Dafür möchten wir auf diesem Weg unseren Dank aussprechen.

A-L-S

Grünes Klassenzimmer

Auf dem Bauspielplatz gibt es seit neuestem für Schulen und Kindergärten das „Grüne Klassenzimmer“.

Trockener Stoff ist für die Mädchen und Jungen langweilig, deshalb wollen wir ihnen mit Spielen, Aktionen, Experimenten und Anschauungsmodellen das Erlernen und Behalten erleichtern.

In unserem „Grünen Klassenzimmer“ geht es vor allem um Müll (Lernen von Müllvermeidung und Mülltrennung), Biogarten/ Bionahrung (Saftpresen), Wasser (Wo kommt unser Wasser her und wo geht es hin?), Feuer (Wie entstand - entsteht Feuer?), Luft (Woraus besteht Luft?) und Erde (Was ist Erde?).

Diese Themen bieten wir zur Erweiterung oder als neuen Stoff zum Unterricht an.

Anfragen an: Bauspielplatz Schwerin e.V., Marie-Curie-Straße 11. Telefon: (0385) 303 5656, mobil: (0177) 7177665.

Erstklässler in Stadtteilbibliothek



Die Erstklässler lauschten gespannt der Geschichte.

Foto: hl

„Woher kommen die ganzen Bücher?“, „Warum gibt es hier so kleine Stühle?“ und „Wie wurde die Bibliothek gebaut?“ Das waren Fragen, die die Mädchen und Jungen der 1a und 1b der Grundschule am Mueßer Berg interessierten, als sie im Juni mit ihren Lehrerinnen Gerlinde Ziesak und Christiane Schimkat die Stadtteilbibliothek am Berliner Platz besuchten. Die Leiterin, Martina Kuß, gab nicht nur dazu Auskunft,

sondern erklärte auch geduldig, was die unterschiedlichen Farben in den Bücherregalen bedeuten und wie das Ausleihen funktioniert.

Bevor die Schüler dann nach Herzenslust in den Bücherregalen stöbern konnten, gab es noch eine kleine Lesung. Carola Hoffmann erzählte den Mädchen und Jungen vom alten Teddybär namens Gustav und Hanne Luhdo las die Geschichte „Der Streit der Buchstaben“

Freizeitangebote

Jeden zweiten Samstag im Monat bietet der Bereich Freizeit und Familienunterstützung der Dreescher Werkstätten gGmbH in der Perleberger Straße Familien mit behinderten Angehörigen einen „freien Samstag“ an. Die Kinder erleben in kleinen Gruppen einen spannenden Tag in der Natur oder Stadt, beim Backen oder Reiten, mit Besichtigungen oder Ausflügen.

Für die Eltern bedeutet es eine Entlastung vom anstrengenden Betreuungs- und Pflegealltag. Am 11. August ist z.B. ein Ausflug zur Insel Kaninchenwerder geplant und am 8. September geht es zum Reiterhof Vorbeck. Das Motto „Strandgut“ steht für ein „freies Wochenende“ vom 14. bis 16. September an der Ostsee. Den Herbst in Zislow am Plauer See kann man vom 19. bis 21. Oktober erleben. Weitere Informationen unter: (0385) 39570914 oder www.dreescher-werkstaeten.de.

Petermännchen im Stadtteilbüro

Das Petermännchen war im Mai höchst persönlich zur Ausstellungseröffnung ins Stadtteilbüro am Berliner Platz gekommen. Die Mädchen und Jungen der IB-Kita „Lütte Meckelbörger“ zeigten dort Zeichnungen, Fotos und andere Dokumente, die im Rahmen einer Projektarbeit zum 150-jährigen Bestehen des Schweriner Schlosses zusammengetragen wurden. Die Lütten hatten im Vorfeld mehrfach das Schloss besichtigt und es dann mit Hilfe ihrer Eltern nachgebaut. Für die Mühe gab es von Petermännchen Post-



Die kleinen Künstler vor dem Stadtteilbüro Foto: hl

karten und Bonbons und vom Stadtteilmanagement Luftballons, die auf dem Berliner Platz in die Luft geschickt wurden.

hl

Freie Krippenplätze

Über freie Krippenplätze verfügt die Kita „Petermännchen“ in der Pecser Straße. An jedem ersten Dienstag im Monat gibt es zwischen 8 und 11 Uhr Führungen durch die Kinderkrippe. Weitere Informationen unter: (0385) 3975060.

Schwimmkurs bei Makkabi

Ab September wöchentlich in der Schwimmhalle Großer Dreesch! Tel.: 2 07 14 69 und (0177) 5344245.

Schüler gingen bis an ihre Grenzen

Langer Marsch 2007 - Astrid-Lindgren-Schule

Der „Lange Marsch“ ist an der Astrid-Lindgren-Schule schon zu einer Tradition geworden. Bereits zum 4. Mal stellten sich Schülerinnen und Schüler dieser Herausforderung, diesmal unter dem Motto: „Mut tut gut“.

Es gab wieder Prinzipien, die einigen von uns manchmal schwer fielen einzuhalten, wie z.B. keine Handys, keine Cola, kein Taschengeld, keine Musik, keine Gewalt. Des Weiteren musste jeder für seine Bedürfnisse und die der Gruppe sorgen. Konflikte sollten sofort und konstruktiv geklärt bzw. durch die Gruppe gelöst werden.

In diesem Jahr nahmen 24 Schüler/-innen aus den Klassenstufen 2-10 teil. Gemeinsam mit den Lehrerinnen Frau Kohls und Frau Helberg sowie der Schulsozialarbeiterin Jeanette Sauerwald ging es nach Wismar zum Abenteuercamp, wo die Schüler/-innen an drei Tagen ihre eigenen Grenzen, Stärken und Schwächen erkennen und erweitern bzw. abbauen konnten. Fand der „Langer Marsch“ 2006 unter extrem heißen Bedingungen statt, so hatten wir in diesem Jahr mit Kälte, Nässe,



Astrid-Lindgren-Schule - Start und Ziel des „Langen Marsches“.

Foto: ALS

Blitz und Donner zu kämpfen. Für viele waren nicht nur diese Wetterverhältnisse eine große Herausforderung, sondern auch die langen Wanderungen, die insgesamt rund 50 km umfassten. Dabei konnten alle ihr Wissen über Schwerin und Wismar und die Umgebung erweitern. Höhepunkte waren der Besuch des Wismarer Tierparks mit einer anschließenden Zoo-Rallye und der Mole in Wendorf sowie die Strandwanderung. Nach drei Tagen kehrten wir wieder zu

unserem Ausgangspunkt zurück - durchnässt, kaputt und dennoch glücklich, durchgehalten zu haben.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Sponsoren bedanken. Zu ihnen zählten der Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, der Schulförderverein und die Evangelische Jugend Schwerin. Alle Schüler/-innen der Astrid-Lindgren-Schule hoffen, dass auch im nächsten Jahr wieder der „Lange Marsch“ stattfinden kann.

A-L-S

Fit für die Schule ab August



Die ABC-Schützen mit ihrer Erzieherin Helga Haschke

Foto: hl

Von den rund 800 Schweriner Kindern, die im August eingeschult werden, kommen 13 aus der Kindertagsstätte „Waldgeister“ im Mueßer Holz. Dass sie gut auf den neuen Lebensabschnitt vorbereitet sind, bescheinigt ihnen ihre Erzieherin Helga Haschke, die die Mädchen und Jungen durch ihre Vorschulzeit begleitet hat. Mit ihr haben sie nicht nur gemalt, gebastelt, musiziert, Geschichten gehört, zählen gelernt und Sport getrieben - auch Verkehrserziehung und regelmäßige Bewegung in der Natur gehörte zum Alltag. Des-

halb waren die kleinen „Waldgeister“ oft im Wald oder im Zoo, mit dem die Einrichtung seit langem kooperiert. Sie haben ihren Stadtteil erkundet und ganz Schwerin. Über mangelnde Unterstützung oder fehlendes Interesse der Eltern konnte sich Helga Haschke nicht beklagen. „Es war ein sehr gutes Verhältnis, auch zwischen deutschen und russischen Eltern“, blickt sie zurück. Ein Drittel ihrer ABC-Schützen hat einen Migrationshintergrund und ist wie die einheimischen Kids fit für die Schule.

hl

Offen für alle Altersgruppen

Schwerins ältester Freizeitklub stellte sich vor

Das Jubiläum der DRK-Freizeiteinrichtung „bus-stop“ an der Bernhard-Schwentner-Straße liegt zwar schon einige Zeit zurück, doch die fünf liebevoll und mit Akribie von Ute Klahre, Rosi Klein und Manuel Lagodni zusammengestellten Chronik-Tafeln erregen überall große Aufmerksamkeit. Bis Ende Juli waren sie im Stadtteilbüro Neu Zippendorf am Berliner Platz zu sehen.

Auf 25 Jahre kann dieser älteste Jugendklub Schwerins zurückblicken. Gegründet wurde er zum FDJ-Pfingsttreffen im Juni 1981, benannt nach dem estnisch-sowjetischen Revolutionär Jaan Kreuks. Die damaligen Großbetriebe Plastmaschinen-, Lederwaren- und Hydraulikwerk übernahmen die Patenschaft, aber auch das Wachregiment Parchim des MfS.

Breit gefächert und offen für alle Altersgruppen war seit Beginn das Veranstaltungsangebot - von Discos und Talentewettbewerben bis zu wehrpolitischen Manifestationen. Die Puhdys kamen und mancher Schlagerstar, doch auch der systemkritische Stefan Krafczyk.

Mit der „Wende“ änderte sich vieles. Der Discobetrieb, aus dem jetzigen „Jugend- und Freizeitzentrum Wuppertaler Straße“ herausgenommen, wurde zwei Jahre als „Offline“, später als „Step in“ privat betrieben. Der kommunal gewordene Klub wandte sich der Sozialarbeit zu. Projekte entstanden: Baumpflanzungen, Frühjahrsputz, Drachenfliegen, Sport. Themen wie Antirassismus, Toleranz und Integration traten ins Blickfeld.

1994 ergab ein Wettbewerb den neuen Namen: „bus-stop“ (in Anlehnung an das öffentliche Nahverkehrsmittel). Mit dem Stadtteil Großer Dreesch, mit Vereinen und Einrichtungen bahnten sich Kontakte an. Die Jahrtausendwende brachte die Sanierung und Erweiterung des Gebäudes und des Geländes mit sich. Im August 2001 übernahm das DRK die Trägerschaft.

Auch heute steht die Freizeiteinrichtung allen Interessierten offen: Jungen Leuten ebenso wie der Volkssolidarität, dem Schweriner Gospelchor, der Niederdeutschen Bühne, dem Verein „Hilfe für Jedermann“. An Umgestaltungen und Verschönerungen beteiligen sich



Ute Klahre, Manuel Lagodni und Rosi Klein (v. l. n. r.) bei der Ausstellungseröffnung im Stadtteilbüro Neu Zippendorf. Foto: hl

fast alle Nutzer. Ehrensache ist das Mitwirken an Stadtteilfesten oder am Event „Rock in da Block“.

Projektbetreuerin Ute Klahre erläuterte dem *Turmblick* den Hintergrund der Ausstellung: „Anfang 2006 nahmen wir an der Ausschreibung ZEITENSPRÜNGE teil. Wir wollten die Geschichte unseres Jugendhauses schreiben. Die Rahmenbedingungen waren optimal. Aus den vergangenen 25 Jahren gab es noch manche Zeitungsartikel und Fotos, auch eine Chronik und einen langjährigen Mitarbeiter, der sehr viel zu berichten wusste. Außerdem haben wir noch Kontakt zu ehemaligen Mitstreitern, so dass wir gut recherchieren konnten. Unsere

Projektgruppe bestand aus vier Jugendlichen - zwei deutschen und zwei armenischen. Die Motivation, durchaus unterschiedlich, erhielt immer wieder neuen Aufschwung. Mit der Kontaktaufnahme zur Arbeitsgruppe Dreesch-Museum innerhalb des Vereins 'Die Platte lebt' stieg das Interesse weiter. Auf dem Jugendgeschichtstag im Schweriner Schloss konnten wir fünf Präsentationswände, Chroniken, einen Film und eine Diashow präsentieren. Wir sind eigentlich zunächst ins kalte Wasser gesprungen, dann aber haben wir gestaunt, was wir beim Forschen alles herausfanden. Es war viel mehr, als wir uns je vorgestellt hatten.“

ric

Nachbarschaftstreff bei Feuerwehr

Interessantes aus Geschichte des Löschwesens

„Bei einem Brand kommt die Feuerwehr gerannt! Denn wer, wenn nicht die Feuerwehr, wüsste, wo das Feuer wär!“ Mit diesem Wortspiel hatten sich die Besucher des Nachbarschaftstreffs Hamburger Allee 80 auseinander gesetzt und wollten mehr über das Feuerlöschwesen in der Stadt Schwerin erfahren. Dabei kam ihnen zu Hilfe, dass der Leiter des Treffs, Wolfgang Grimm, bei der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin als 2. Stadtbrandmeister ehrenamtlich tätig ist. Also ging es am 16.

Mai in das Gerätehaus der FF Schwerin-Schlossgarten in der Von-Stauffenberg-Straße 29, wo sich das Historienkabinett der Feuerwehr Schwerin befindet. Hier erfuhren die Senioren Interessantes aus der Geschichte des Feuerlöschwesens, von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sie bestaunten die früheren lederen Löscheimer, erste Gasmasken, die eher an einen Taucherglocke erinnerten und konnten auch alte Technik bewundern. Im Anschluss an die Besichtigung trafen sich die Mitglieder



Zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr

Foto: Wolfgang Grimm

der AG Historik des Stadtfeuerwehrverbandes und die Besucher aus der Hamburger Allee 80 an einer gemeinsamen Kaffeetafel. Anlass dazu war die Übergabe weiterer Exponate an das Kabinett durch Sponsoren.

Den Abschluss bildete eine Führung durch das Gerätehaus und die Fahrzeughalle der mit modernen Löschfahrzeugen ausgestatteten FF Schlossgarten. Fazit: Wir haben dazugelernt. Danke!

NT

Mit geschliffenem Wort-Florett

Kabarett SPÄTLESE in der Stadtteilbibliothek



„Immer kritisch, frech und frei“ - diesem Motto haben sich die Mitglieder des eingetragenen Vereins „Kabarett SPÄTLESE Schwerin“ seit Gründung 1993 verschrieben, und dass sie damit gut gefahren sind, beweisen die bisher 15 Programme, die mehr als dreihundert Mal fast immer für volle Häuser sorgten. „Die Freude am Spiel, das ehrenamtliche Engagement und vor allem das gegenseitige Vertrauen, das zu einem verlässlichen Teamgeist geführt hat, sind unsere Verknüpfung“, meint Rosa Pundt. Sie hält alle organisatorischen Fäden in der Hand und mischt als Darstellerin und Interpretin auf der Bühne selbst mit.

Mit ihr bringen weitere sieben Hobby-Kabarettisten die Zuhörer zu lebhaftem Applaus und zum heiter-kritischen Nachdenken über politische oder nachbarschaftliche Ungereimtheiten, alphabetisch geordnet: Ingrid Andree, Ursula Hellmund, Jürgen Kasper, Inge Lobitz, Achim Rosenbaum, Gert Ullrich (zugleich Textautor und Regisseur) sowie Harald Weiß. Als musikalischer Spielmeister steuert Peter Bohnsack die Melodien am Klavier oder Keyboard bei.

Der Vereinsname ist bewusst mehrdeutig gewählt. Er bezieht sich einmal auf die nicht mehr

ganz taufrischen Mitwirkenden, verweist zum anderen aber auf das edle Aroma späten Weines. Hervorgegangen ist das Ensemble, das seit Mai 2006 eigenständig agiert, aus dem Verein „Megalopolis“, der aus finanziellen Gründen seine Arbeit einstellen musste. Geprüft wird im Haus der Begegnung in der Perleberger Straße, die

Schweriner Auftritte finden zu meist im Schleswig-Holstein-Haus statt. Doch auch anderenorts kennt man die wackeren Frauen und Männer, die mit geschliffenem (Wort-)Florett seelenloser Bürokratie und menschlicher Intoleranz den Garaus machen. Gastspiele gab es bereits in fünf Bundesländern.

„Mit unserem jüngsten Programm haben wir uns an der durch Machtspiele und Spielmacher geprägten freiheitlich-demokratischen Spielordnung der Bundesrepublik orientiert, deren Paragraph 1 für uns lautet; ‘Seid brav und spielt schön!’“, meinen die Kabarettisten und betonen, dass der Erlös, der sich aus dem Eintrittspreis ergibt, ausschließlich in die gemeinsame Kasse fließt, zum Bestreiten aller Unkosten. Gage für die Darsteller gibt es nicht.

Innerhalb der Reihe „Neu Zippendorf liest“ in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz, die vom Verein „Die Platte lebt“ veranstaltet wird, tritt SPÄTLESE am 24. Oktober um 18.30 Uhr auf, außerdem im Schleswig-Holstein-Haus am 13. Oktober, 10. November und 8. Dezember. Kontakt: Rosa Pundt, Hamburger Allee 66; Tel. 3 97 65 00.

ric

„TEILHABEN - TEIL WERDEN!“

Interkulturelle Wochen in der Landeshauptstadt (Auszüge aus dem Programm)

Sonntag, 23. September,

Eröffnung:

Team Time - Aktiv für mehr Toleranz - Basketballstreet
Sportjugend Schwerin

„Ich weiß Bescheid“

Info-Stand Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Zeit: 11.00 -16.45 Uhr, Marktplatz

Hauptprogramm:

Gebete zur Begegnung „Lauf um das Leben“

Landesrabbiner William Wolff Jüdische Gemeinde Schwerin
Pastor Roger Thomas Ev.-Luth. Kirche Schwerin
Rudolf Hubert Katholische Kirche Schwerin
Mohamed Dib Khanji Islamischer Bund Schwerin e.V.
Haiko Hoffmann Islamisches Zentrum Schwerin e.V.

Eröffnungsrede:

Hermann Junghans (Kulturdezernent)

Musikalische Umrahmung: Musiker aus den Gemeinden
Zeit: 17 Uhr, Rathaus Am Markt

„Rennen und Reden“

Lauf der Nationen zum bundesweiten „Tag der Integration“
Zeit: 17.15 Uhr, ab Schlossgartenallee 38

Montag, 24. September

Angekommen - Angenommen

Seminar für Spätaussiedler und Migranten mit Filmbeitrag des VSP „Berufliche Integration“

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung M-V

Dienstag, 25. September

„Gestürzte Festung Europa“ Einwanderung zwischen Stacheldraht und Ghetto. „Das Schwarzbuch“

Lesung Corinna Milborn

Zeit: 13.30 Uhr, IGS Bertolt Brecht, Von-Stauffenberg-Str. 68

Veranstalter: Flüchtlingsrat M-V / RAA Schwerin e.V.

Mittwoch, 26. September

Präsentation von Kulturgruppen

Zeit: 14-16 Uhr, Capitol

Veranstalter: Deutsch-Russischer Kulturverein „Kontakt“ e.V. / Volkshochschule „Ehm Welk“

Sonntag, 30. September

„Die Sonntagsschule stellt sich vor“

Zeit: 11.30 Uhr, Club Schalom, Keplerstr. 23

Veranstalter: IB Schwerin / Club Schalom Keplerstr. 23

Mittwoch, 3. Oktober

„Fest der Kulturen“ im Rahmen der bundesweiten Veranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit

Zeit: 10-16 Uhr, Innenstadt Schwerin

Veranstalter: Netzwerk Migration Schwerin

Tag der offenen Moschee mit gemeinsamem Fastenbrechen

Zeit: 16-19 Uhr, Moschee „As-Salam“, Anne-Frank-Str.31

Veranstalter: Islamischer Bund in Schwerin e.V.



Wer kennt das nicht: Da ist ein plötzlicher Ärger, ein Stolperstein im Ablauf des gewohnten Tages. Und wir möchten vor Wut am liebsten einfach dagegen treten!

Und manch einer tut das auch und wundert sich dann über den stechenden Schmerz!

Das kann schon beim Aufstehen losgehen: Wo liegt denn nun die verdammte Zahnpasta? Was macht der Andere eigentlich so lange im Bad? - Unser Ärger wächst. Es geht weiter in der Straßenbahn: Warum komme ich eigentlich immer dann, wenn ich nur noch die Rücklichter betrachten kann? - Langsam werden wir richtig wütend. Ein Blick auf die Uhr raubt uns das letzte bisschen Ruhe: Das ist einfach nicht mehr zu schaffen! Und ich habe mich doch schon so früh aus dem Bett gequält, verdammt!

Es sind kleine Ereignisse, unmerkliche Dinge, winzige Verschiebungen im Tagesablauf, die eine große Wirkung nach sich ziehen: Ein ganzer Tag leidet, wenn wir uns in die Wut und den Ärger treiben lassen: Missmutig schauen wir

Nicht über Berge, über Steine stolpern die Menschen

Jeder Stein braucht dieselbe Aufmerksamkeit



den Menschen ins Gesicht, die besser gelaunt sind. Wenn wir andere ansprechen, liegt ein gereizter Ton in unserer Stimme. Und selbst am Abend, wenn es Zeit ist loszulassen und Kraft zu sammeln, zerstört eine quarrige Stimmung unsere Ruhe. Und denken Sie nur mal an die Menschen, die uns in so einem Zustand begegnen! Selbst der freundlichste Nachbar wird sich kopfschüttelnd von uns wen-

den. Was uns nur noch mehr in unserer Stimmung bestätigt: Der hat mir gerade noch gefehlt!

Und warum? Wegen eines großen oder kleinen Aussetzers. Weil wir mit dem „falschen Fuß aufgestanden sind“, wie man so schön sagt. Weil die Dinge nicht so laufen, wie wir es gerne hätten. Weil uns die Beherrschung abhanden gekommen ist. Vielleicht passiert so etwas am Be-

ginn des Tages, mittendrin oder kurz vor Feierabend. Das ist eigentlich ganz egal. Solche Dinge passieren. Sie passieren uns allen. Und sie werden wieder passieren.

Aber: Lassen wir uns von ihnen bestimmen?

In einem Sprichwort heißt es: Nicht über Berge, über Steine stolpern die Menschen.

Wie oft blasen wir in unserem Ärger ein kleines Hindernis zu einem großen Berg auf, der uns den ganzen Tag verdunkelt. Wir treten gegen den kleinen Stolperstein und wundern uns, dass der Fuß höllisch schmerzt! Und gerade, wenn der Berg des Tages vor uns liegt, starren wir nur auf den Gipfel, nehmen einen gewaltigen Anlauf - und stolpern über den ersten kleinen Stein. Aber: Der ganze Berg besteht aus felsigem Gestein, kleinen und großen Steinen.

JEDER Stein braucht dieselbe Aufmerksamkeit, jeder Schritt dieselbe Achtsamkeit und jeder Atemzug sollte ein tiefer sein! Dass Sie in den kommenden Tagen auf die Stolpersteine achten, wünscht Ihnen

*Ihr Pastor Markus Kiss,
Petrusgemeinde*



Über christliche Konfessionen

Neuer Band mit CD-ROM bietet Hilfe zum Verstehen

Unter dem Titel „Die christlichen Konfessionen - Geschichte, Hintergründe und Glaubensinhalte“ ist soeben ein neuer Band der Themenhefte Religion erschienen. Es widmet sich den christlichen Konfessionen, zu denen die Orthodoxen, die Anglikaner, die römisch-katholische Kirche, die Kirchen der Reformation und die Freikirchen zählen. In informativen Kapiteln geht es um die Geschichte und Organisation, um Lehre und religiöse Praxis einer jeden Glaubensrichtung. Ergänzt wird der Band durch didaktisch-methodische Hilfen zur Gestaltung von Religions- und Ethikunterricht in den Sekundarstufen I und II. Für die Jahrgangsstufe 5/6 ist der Bereich Evangelische und Katholische Kirche vorgestellt, für die

Jahrgangsstufe 7/8 die Orthodoxe Kirche, für die Jahrgangsstufe 9/10 Freikirchen und für die Jahrgangsstufe 11/12 ethische Positionen verschiedener Kirchen. Das Buch enthält neben dem umfangreichen Materialanhang auch eine CD-ROM mit einer Vielzahl von Abbildungen zum Herunterladen. Es eignet sich nicht nur als Unterrichtsmaterial für Religions- und Ethiklehrer, sondern auch für jeden, der sich mit den christlichen Konfessionen näher beschäftigen will.

Roland Biewald Die christlichen Konfessionen, Geschichte, Hintergründe und Glaubensinhalte, 127 Seiten mit CD-ROM, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, ISBN 978-3-374-02511-4, 19,80 Euro.

RBR

Straßen erzählen Geschichte

Neu Zippendorfs Paten

Von den drei Dreescher Stadtteilen ist Neu Zippendorf der kleinste; er misst in der Fläche nur 110 Hektar, was einem Anteil von 0,84 Prozent am gesamten Stadtterritorium entspricht. Zum Vergleich: Der Große Dreesch weist 219, das Mueßer Holz 266 Hektar auf.

Baubeginn für das heutige Neu Zippendorf, das laut jüngster Umfrage (*siehe vorigen Turmblick*) bei der Wohnqualität vorwiegend gute und sehr gute Noten verteilt, war Anfang Februar 1976.

Die rund 20 Straßen, die das Gebiet zwischen Grünem Tal und Plater Straße sowie zwischen der Straße Am Hang und dem Freizeitpark hinter der Perleberger Straße durchziehen (*früher Bauabschnitt II des Dreesches*) sind vorwiegend nach Partnerstädten und anderen wichtigen ostdeutschen Orten benannt.

Erinnert wird an die früheren Bezirksstädte Rostock, Neubrandenburg, Potsdam, Magdeburg und Cottbus sowie an die damals dem Bezirk Schwerin zugeschlagenen Orte Perleberg und Wittenberge (*heute wieder Land Brandenburg*), an die Partnerstädte Pila (*Polen*), Tallinn (*Estlands Hauptstadt*), Vidin (*Bulgarien*), Pecs (*Ungarn*) und Vaasa (*Finnland*) sowie an die -damalige - „Hauptstadt der DDR“ (*Berliner Platz*) und den (Ost-)Berliner Stadtteil Pankow (*dort befand sich der Regierungssitz der DDR*). Der Berliner Platz verstand sich seit 1977 als Zentrum des damaligen zweiten Dreescher Bauabschnitts.

Die „Grenzstraße“ zum Großen Dreesch Am Grünen Tal

(*von 1974 bis 1991 Leninallee*) weist seit 1991 auf eine geologische Abflussrinne hin, die aus dem Endmoränenzug im Buchholz zum Faulen See führt. (*Ausführlich nachzulesen im Turmblick Nr. 1/2005.*) Die Magistrale Hamburger Allee nimmt ihren Anfang am Grünen Tal und führt weiter quer durchs Mueßer Holz. Bis 1991 war sie Teil der Leninallee, die über sechs Kilometer als längste Straße von der Ludwigsluster Chaussee bis zur Stadtgrenze



Modellquartier Tallinner/Vidiner Straße Neu Zippendorf Foto: WM

vor Conrade die drei Dreescher Stadtteile durchzog.

Den Stadtteil Neu Zippendorf verbindet die Bosselmannstraße - seit Dezember 1978 mit einer Brücke über die vierspurige Bundesstraße Crivitzer Chaussee - mit (Alt) Zippendorf und dem Strand am Schweriner See. Sie wurde nach dem Bauunternehmer Johannes Bosselmann (1823-1885) benannt, der sich u.a. um die Gestaltung des Pfaffenteiches verdient gemacht hatte (*siehe auch Turmblick Nr. 4/2003*). ric

Улицы городского района Neu Zippendorf

Из трёх городских районов Дреша Neu Zippendorf – наименьший: его площадь составляет лишь 110 га, что соответствует 0,84 процента от общей территории города. Для сравнения: площадь Большого Дреша – 219 га, городского района Мюссер Holz – 266 га.

Сегодняшний Neu Zippendorf, который по последнему опросу населения в отношении условий и качества жилья получил преимущественно хорошие и очень хоро-

бус, а также присоединённые тогда к шверинскому округу Перлеберг и Виттенберге (сегодня они снова относятся к земле Бранденбург), города-партнёры Пила (Польша), Таллинн (столица Эстонии), Видин (Болгария), Пекс (Венгрия) и Вааза (Финляндия), а также тогдашняя столица ГДР (Берлинская площадь) и городской район восточного Берлина Панков (там находилась правительственная резиденция ГДР). С 1977 года Берлинская площадь стала центром тогдашнего строительного участка II Дреша.

„Пограничная улица“ Большого Дреша Am Grünen Tal (с 1974 по 1991 год - Leninallee) указывает с 1991 года на геологический сток, ведущий от конечной марены в Буххольце к Fauler See. Магистраль Hamburger Allee берёт своё начало с Am Grünen Tal и проходит дальше по Мюссер Holz. До 1991 года она была частью Leninallee, которая пересекала три городских района Дреша от Ludwigsluster Chaussee до городской границы перед Conrade и, имея протяжённость более шести километров, была самой длинной улицей.

Bosselmannstraße при помощи моста, перекинутого через 4х полосную федеральную трассу Crivitzer Chaussee и построенного в декабре 1978 года, соединяет городской район Neu Zippendorf с (Alt) Zippendorf и пляжем на Шверинском озере. Она названа в честь строительного предпринимателя Йоханнеса Боссельмана (1823-1885), который, между всем прочим, отличился и при создании и планировке Пфaffen-тайха. Перевод А. Вайса

шие оценки, начал строиться в начале февраля 1976 года.

Ровно 20 улиц, проходящих между Зелёной долиной и Plater Straße, а также между улицей Am Hang и парком отдыха за Perleberger Straße (ранее – строительный участок II Дреша), получили названия в основном по городам-партнёрам и другим важным восточно-немецким местам.

Это окружные ранее города Росток, Нойбранденбург, Потсдам, Магдебург и Кот-

Karate mit Ronin erlernbar

Kurse für Neu- und Wiedereinsteiger

Innerhalb des Schweriner Sportvereins „SV Einheit Schwerin“ wurde Ende des vergangenen Jahres auf Initiative von Thomas Worschech eine Abteilung für Shotokan Karate gegründet. Die neue Kampfsportabteilung wurde dabei auf den Namen „Ronin“ getauft.

Ihre Heimstätte hat sie in der Sporthalle der Astrid-Lindgren-Schule gefunden. Dort wird zweimal die Woche in mehreren Gruppen trainiert. Obwohl beide ehrenamtliche Übungsleiter noch relativ jung sind, verfügen sie schon über zahlreiche Erfahrungen, denn sie betreiben diese Kampfkunst schon seit mehr als zwölf Jahren.

Unterschiedliche Kurse

Es gibt Karate für Neu- und Wiedereinsteiger. Außerdem wird ein anspruchsvolleres Training für Fortgeschrittene an-

geboten. Die Jüngsten trainieren freitags um 18 Uhr in der Heinrich-Heine-Schule (Innenstadt) in der sogenannten „Bonsai-Gruppe“. Hier werden Kinder ab fünf Jahre spielerisch auf das Karate vorbereitet.

Ein Einstieg in das Karate ist bei Ronin Schwerin jederzeit möglich. Die Abteilung bietet aber in regelmäßigen Abständen auch spezielle Anfängerkurse an. Natürlich sind auch alle im Verein bemüht, neue Wege zu gehen und dabei von den Erfahrungen anderer Trainer zu profitieren. Aus diesem Grund werden immer wieder vom Leiter des Dojos andere hochrangige Karatetrainer wie Jörg Arndt oder Roberto Romero eingeladen, die des Öfteren ein Training in der Schweriner Karateabteilung leiten.

Jeder, der Lust auf das Erlernen dieser fernöstlichen Kampfkunst hat, kann einfach mal



Karate Dojo Ronin wird sich auch beim Stadtteilstadtfest Mueßer Holz am 1. September vorstellen.

Foto: Ronin

bei einem Anfänger-Training in der Astrid Lindgren Schule vorbeischaun, jeden Montag 18 Uhr.

Auch Selbstverteidigung

Zusätzlich zu diesem Karate-Angebot gibt es bei uns im Sportverein auch die Möglichkeit, seine Selbstverteidigung zu trainieren. Jeden Freitag ab 20 Uhr (nach den Sommerferien

voraussichtlich 19.30 Uhr) findet in der Sporthalle des Schliemann-Gymnasiums im Mueßer Holz ein Selbstverteidigungskurs für jedermann statt. In dieser speziellen Trainingseinheit werden effektive Techniken der Selbstverteidigung trainiert und die Selbstbehauptung geschult. Weitere Informationen unter www.ronin-schwerin.de.

ronin

Pünktlich zum Kindertag fand Anfang Juni im Freizeitpark an der Plater Straße das 2. Sommersportfest der Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz statt. Über 250 Kinder waren gekommen; von der Astrid-Lindgren-Schule, der Schule am Fernsehturm, der Kita „Lütje Meckelbörger“ und der Kita „Knirpsenstadt“. Bei bestem Wetter fanden Wettkämpfe in den Disziplinen Uni-Hockey, Ball über die Schnur und Abwerfball statt, wobei die Kleinsten dabei natürlich nicht zu kurz kamen, da eigens für sie eine Mini-Staffel organisiert wurde, an der sie alle großen Spaß hatten. Laufen hieß es dann auch, als die drei Hauptdisziplinen abgeschlossen wurden, denn in der Schlussstaffel mussten noch mal alle Kraftreserven mobilisiert werden. Auch in den Pausen kam die Bewegung nicht zu kurz, denn zahl-

250 Kinder im Freizeitpark

1. Wanderpokal beim Sommersportfest



Siegerehrung im Freizeitpark.

Foto: DA

reiche Sport- und Spielangebote wie zum Beispiel Dosenwerfen, Sackhüpfen, Torwandschießen und Seilspringen bereiteten zusätzlich Freude. Für die Sieger

in den einzelnen Disziplinen gab es Urkunden, Medaillen und kleine Geschenke, die die Augen schließlich ein weiteres Mal zum Strahlen brachten. Als

großes Highlight wurde dann der „Wanderpokal Sommersportfest“ an die Sieger der Schlussstaffel überreicht. Das war das Team I der Astrid-Lindgren-Schule. Der Pokal soll nun jedes Jahr eine andere Schule schmücken, um die Kinder das ganze Jahr über an diesen Tag zu erinnern.

„Es war ein gelungenes, faires und sportliches Fest, an dem alle Kinder viel Freude hatten und dafür geht ein ganz großes Dankeschön an alle Kooperationspartner und Beteiligten“, sagt Stadtteilmanager und Mitorganisator Dimitri Avramenko.

Gefördert wurde die gesamte Veranstaltung durch das Programm „Soziale Stadt“ und das Programm „Integration durch Sport“ des Landessportbundes, der außerdem mit einer Hüpfburg und zahlreichen weiteren Spielgeräten vor Ort war.

ASS

Brigitte Deparade verabschiedet



Sie wird die Arbeit vermissen und all die Besucher, die tagaus, tagein in „Ihren Nachbarschaftstreff“ in die Tallinner Straße 42 kamen, denn sie war von Anfang an dabei, hat ihn entstehen sehen, hat ihn mitgeformt - zu einem beliebten Treffpunkt für Senioren mit unterschiedlichsten Interessen. Gerade jetzt, wo auch das Umfeld schön geworden ist, heißt es für Brigitte Deparade Abschied nehmen, denn die vom Arbeitsamt geförderte Maßnahme läuft mit ihrem 60. Geburtstag aus. „Das tut schon ein bisschen weh“, gesteht sie und verweist nicht ohne Stolz auf die Besucherzahlen, die ständig gestiegen sind. Im vergangenen Jahr waren es 4.570. Sie kamen, um zu feiern, Sport zu treiben, Karten zu spielen, sich mit Ge-

hirnjogging fit zu halten, zu tanzen, zu basteln oder an Ausflügen teilzunehmen. Mitunter war sie nicht Leiterin, sondern einfach nur Zuhörer. So hat sie auch viel von den anderen gelernt: Die Gelassenheit des Alters, die es gebietet, sich auf die wesentlichen Dinge zu konzentrieren. „Unsere Besucher haben mir gezeigt, dass das Leben viele schöne Seiten hat, auch wenn man körperlich nicht mehr fit ist. Ich habe Güte, Offenheit, Herzlichkeit und Wärme empfangen und weitergegeben. Es stimmt nicht, dass die Mecklenburger stur sind und keine Gefühlsausbrüche kennen“, fügt sie hinzu. Nach sieben Jahren im Verein „Hand in Hand“ beginnt nun ein neuer Abschnitt für Brigitte Deparade, denn jetzt ist sie als Oma gefragt. Auch wenn zum Abschied einige Tränen geflossen sind - Enkelsohn Jannes freut sich gewiss darüber, dass die Oma Zeit für ihn hat.

Der Verein „Hand in Hand“ dankt Brigitte Deparade für ihre Arbeit im Treff, den sie mit Kompetenz und Einfühlungsvermögen geleitet hat.

G. Gottschalk/hl

Neue Wohngebietsbetreuer

Dank eines gemeinsamen Projektes von Arge, WGS und der Firma Planung und Technik wurde die Keplerstraße 10 zu einer neuen Adresse für alle, die Hilfe brauchen, wenn es um das Ausfüllen von Formularen und Zusammenstellen von Unterlagen für Ämter wie Arge, Wohngeldstelle oder Sozialamt geht. Hier erreichen Sie täglich ab 9 Uhr einen der drei Wohngebietsbetreuer, die für das Mueßer Holz und Neu Zippendorf zuständig sind. Joachim Volkmann, Christel Wolter und Rudi Vietense helfen auch, wenn Mieter ihre Wohnung aus gesundheitlichen Gründen wechseln müssen, wenn sie Hilfs-

mittel für die Wohnung brauchen oder finanziell in Schwierigkeiten geraten sind. Kennen lernen können Sie die drei am 7. August bei ihrem Hoffest. Das Team erwartet Sie dann mit selbst gebackenem Kuchen, Bratwurst und Musik. hl



Rudi Vietense, Christel Wolter und Joachim Volkmann (v.l.n.r.)

Foto: hl

Die Kontakte bleiben

Kita-Leiterin geht in den (Un-)Ruhestand

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wird sie sich Ende dieses Monats bei einem Grillabend von Kindern und Eltern verabschieden: Ursula Faust, Leiterin der Kindertagesstätte „Petermännchen“ in der Pecser Straße in Neu Zippendorf. Mehr als 40 Jahre hat sie ihr Berufs- wie Privatleben den Lütten gewidmet, sie liebevoll auf die Schule vorbereitet. Das Gefühl, für heranwachsende junge - und jüngste - Menschen immer ein offenes Ohr zu

beschäftigen wir uns viel mit diesem kleinen Wicht, finden Kontakte mit den erwachsenen Petermännchen-Experten Schwerins, wandern zum sagenumwobenen Petersberg bei Pinnow und haben uns mit Zeichnungen und Basteleien am Schlossjubiläum beteiligt.“

140 Kinder vom Krippenalter bis zur vierten Schulklasse besuchen derzeit die Kita und den Hort; fast ein Drittel kommt aus Migrantenfamilien. Russland, Ukraine, Bosnien, Türkei und



Ursula Faust mit den „Großen“ im Garten der Kita

Foto: hl

haben, ihnen helfend zur Seite zu stehen, stets abrufbereit zu sein - „das ist praktische Sozialarbeit und motiviert“, sagt Ursula Faust, „aber es hat auch etwas an meiner Gesundheit gekratzt.“ Künftig heißt es, alles ruhiger anzugehen, wenngleich sie die Kontakte zur Kita weiter pflegen will, beispielsweise durch das Kassieren des Essengeldes. Die gestandene Kindergärtnerin vom Jahrgang 1945 aus Rehna, ist seit 1983 für die Kita in der Pecser Straße verantwortlich.

Für die damalige „Kombinierte Kindereinrichtung ‘Frieden’ des Rates der Stadt“ wurde nach der „Wende“ ein kindgemäßer, regional bezogener Name gesucht. „Wir machten eine intensive Umfrage und entschieden uns für ‘Petermännchen’“, erzählt Ursula Faust. „Seitdem

Afrika stehen für die Herkunft. „Meine Freunde und ich“ heißt ein Projekt gelebter Integration und Toleranz: Neben deutsch gibt es eben auch die jeweiligen Heimatsprachen.

Ursula Faust empfindet es als sehr beglückend, wenn etwa ein kleines Mädchen heute zu ihr sagt: „Meine Mutti und mein Onkel waren als Kind auch schon bei Ihnen“ oder eine Verkäuferin an einem Fleischstand in der Kaufhalle fragt: „Kennen Sie mich nicht mehr? Ich war doch die Kerstin in Ihrem Kindergarten!“ Im (Un-)Ruhestand will sie sich mehr ihrem Garten widmen, fit durch Gedächtnistraining bleiben und den PC auch nicht außer Acht lassen. „Langeweile werde ich wohl nicht haben“, lächelt sie.

ric

GLOSSIERT Unterkunftskosten

Bei ALG II werden zusätzlich zu den Regelleistungen die angemessenen Kosten sowohl für Unterkunft als auch für Heizung übernommen. Das ist ein großer Unterschied im Vergleich zur Arbeitslosenhilfe. Diese Kosten werden in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen vom kommunalen Träger, das ist entweder die Stadt oder die Gemeinde, getragen. Deshalb besteht auch kein Anspruch auf Wohngeld. Muss nun der erwerbsfähige Hilfebedürftige sofort aus seiner Wohnung ausziehen, wenn sie als nicht angemessen eingestuft wird? Nein, der Gesetzgeber räumt hier einen zeitlichen Spielraum ein. Erwerbslose haben maximal ein halbes Jahr Zeit, um die Angemessenheit ihrer Wohnsituation herzustellen. Das kann z.B. durch Untervermietung oder durch einen Wohnungswechsel geschehen. Eine neue Methode erfreut sich gerade in letzter Zeit großer Beliebtheit. Man lässt sich von der ARGE ein Zimmer seiner Wohnung abschließen, so dass man es nicht mehr betreten und somit nicht mehr nutzen kann. Der Schlüssel für die Tür bleibt selbstverständlich bei der Behörde. Für dieses Zimmer ist dann natürlich keine Miete mehr zu entrichten und der ALG II-Empfänger hat, wie gefordert, auf diese recht einfache Art die Quadratmeteranzahl seiner Wohnung reduziert. Aber wenigstens haben die armen Menschen in unserem Land ein anerkanntes Recht auf Unterkunft. Dennoch wird man das Gefühl nicht los, dass darüber hinaus nicht mehr viel für sie getan wird. Merkwürdig, dass ich in diesem Zusammenhang an meinen Grundwehrdienst bei der Nationalen Volksarmee denken muss. Da hieß es auch, wenn uns die Vorgesetzten nicht mehr sehen wollten: „Auf die Unterkünfte, weggetreten!“ *HP*

Die Geschichte mit dem Klavier

Erinnerungen an Nachbarn vor 25 Jahren

Bei den „Erzähl-Cafés“, zu denen der Stadtteilverein „Die Platte lebt e.V.“ in den zurückliegenden Monaten eingeladen hatte, kamen auch zwei interessante Begegnungen mit dem bekannten Schweriner Schauspieler und Sänger Kurt Nolze zur Sprache. Frank Sembritzki erinnerte sich an die Geschichte mit dem Klavier 1980:

Eines Tages machte sich in der Pilaer Straße eine Firma aus Berlin zu schaffen. Auf dem Dach des Hauses, in das auch Kurt Nolze einzog, baute sie einen Dreibock mit einem Arm auf, also einen Flaschenzug. Dann wurde an der Wohnung des Schauspielers die Balkonbrüstung abgebaut, danach die Loggiawand. Das gesamte Material transportierte man per Fahrstuhl nach unten. Was nun wohl passierte? Wir guckten neugierig. Ein Klavier wurde herangeschafft und an der Haus-

wand mühsam nach oben gewuchtet, in Nolzes Wohnzimmer, denn das war für dieses sperrige Stück auf normalem Weg über die Treppen nicht erreichbar. Nach der Prozedur wurde alles wieder sorgfältig in den vorherigen Zustand zurückversetzt: Loggiawand und Balkonbrüstung. Lange hielt es Kurt Nolze hier allerdings nicht aus. Nach einem halben Jahr zog er weiter. Ob das Klavier auf die umgekehrte Weise wieder abtransportiert wurde, weiß ich nicht mehr.

Übrigens: Die Zahl der weiblichen Fans war schon damals ziemlich groß: Jeden Abend lauerten sie dem Mimen vor dem Hauseingang regelrecht auf. Für uns damals 16-, 17-jährige Bengels gab so etwas reichlich Stoff für mehrdeutige Anspielungen. Nächtliche Ruhe trat im Umfeld erst nach Nolzes Wegzug ein.

Auch Wilfried Wollmann hatte über ihn eine Anekdote parat: Eines Nachmittags im Sommer 1980 sollte unser Ältester wie stets seinen Mittagschlaf halten; das Kinderzimmer befand sich zur Hofseite. Natürlich gefiel unserem damals vierjährigen Sohn dies nicht. Das Fenster war nur angeklappt. Da klingelte es unten an der Haustür. Ich ging hinunter. Kurt Nolze hatte etwas beobachtet. „Hallo, Herr Wollmann! Seien Sie ganz ruhig und schauen Sie vorsichtig nach rechts oben. Das ist doch Ihr Sohn, der da im Fenster steht?“

Tatsächlich. Unser Junge war neugierig durch die Gitterstäbe aus seinem Bett gekrochen, stand nun auf dem Fenstersims und hielt sich am Rahmen fest.

„Wirst du wohl ins Zimmer zurückgehen, du Lümmel“, rief ich ihm zu und machte, dass ich so schnell wie möglich zu ihm kam. Dass nichts Schlimmeres passierte, danke ich dem Schauspieler, der damals mein Nachbar war. *ric*

Können Reißzwecken schwimmen?

„Haus der kleinen Forscher“ bald auch in Kitas

Können Reißzwecken schwimmen? Warum steht mein Spiegelbild auf dem Kopf, wenn ich in einen Löffel schaue? Eine mit Wasser gefüllte, stehende Flasche hat zwei übereinanderliegende Löcher. Reicht der obere oder untere Wasserstrahl aus den Löchern weiter?

Mit solchen und ähnlichen Fragen will der Berliner Verein „Haus der kleinen Forscher“, eine Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft, der Siemens AG, McKinsey u. Company sowie der Dietmar Hopp Stiftung unter der Schirmherrschaft der Bundesbildungsministerin Kinder bereits im Kita-Alter auf naturwissenschaftliche Alltagsphänomene aufmerksam machen. Dazu werden Schulungen von Erzieherinnen, Versuchs-

anleitungen mit Alltagsgegenständen für Kitas etc. kostenlos zur Verfügung gestellt. Notwendig zur Organisation ist ein örtlicher Netzwerkpartner. Der SPD-Ortsverein Südstadt griff die Initiative auf, konnte 44 Schweriner Kitas (darunter auch die 10 aus den Stadtteilen Großer Dreesch, Neu Zippendorf, Mueßer Holz) zum Mitmachen gewinnen und wurde Netzwerkpartner für Schwerin. Ab September beginnen die Schulungen einzelner Erzieherinnen der Kita gGmbH und der Diakonie, die dann in Schwerin ihre Kenntnisse auch an die anderen interessierten Erzieherinnen und Träger weitergeben. „Wir freuen uns, einen konkreten Beitrag zur Erweiterung des Bildungs- und Betreuungs-

angebots für Kinder in Schwerin zu organisieren“, sagt Rosi Kaminski vom SPD-Ortsverein. „Gesucht und gebraucht werden noch Paten, die mit Naturwissenschaft und Technik vertraut sind und die Umsetzung der Idee in einzelnen Kitas ehrenamtlich unterstützen wollen.“ Interessierte melden sich bitte bei Rosi Kaminski unter der Telefon-Nummer 2015785 oder dem Bürgerbüro des SPD-Landtagsabgeordneten Jörg Heydorn, der die Aktion unterstützt unter der Telefon-Nummer 303 41 23 (nicht vom 6. bis 31. August wegen Urlaubs).

Auf dem Stadtteilstfest Mueßer Holz am 1. September zu Füßen des Fernsehturms wird die Initiative „Haus der kleinen Forscher“ mit einigen Experimenten zum Mitmachen vorgestellt.

Christian Schneider

Das waren unsere ersten 20 Ausgaben

November 2002

1. Ausgabe der Stadtteilzeitung „*Turmblick - Zeitung für den Großen Dreesch, Neu Zippendorf, Mueßer Holz*“ mit zunächst 20 Seiten (regelmäßig im Februar, Mai, August und November), Erstauflage 3000 Exemplare.

Herausgeber: AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Neu Zippendorf und der Stadt Schwerin. Projekt des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf — Die soziale Stadt“ mit ehrenamtlichem Redaktionsteam (8 Mitglieder).

Grußwort von OB Norbert Claussen zur wichtigen Rolle des *Turmblicks* bei der praktischen Integration der Neubürger (deshalb Beiträge in russischer Sprache)

Februar 2003

Künftig: Schweriner Turmblick, Auflage 5000 Stück; Plattdeutsch kommt hinzu

August 2003

Feste inhaltliche und typografische Gliederung der 24 Seiten (ständige Rubriken: Stadtteilerneuerung, Vereine, Menschen um uns, Leserbriefe, Veranstaltungen) Leitung: Rainer Hollek, Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

November 2003

Eigene Internet-Seite www.turmblick-schwerin.de, verantwortlich: Steffen Mammitzsch

Mai 2004

Die Artikel auf den bisher separaten russischsprachigen Seiten werden eingliedert, ständige Übersetzungen der Seiten „Ratgeber“ und „Stadtteilgeschichte“

November 2004

Erste Seite „Welt des Glaubens“ mit persönlichen Worten des Pastors der evangelischen St.-Petrus-Gemeinde

Februar 2005

Neu: Redewendungen im Alltag in der deutsch-russische Rubrik „Wie sagt’s mein Nachbar?“

Februar 2006

Redaktionsleitung: Hanne Luhdo, Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.
Neu: „Unsere Lütten“ für unsere jungen Leser.

Februar 2007

Zum kritischen Paul gesellt sich die quirliche Stadtteilmaus, die Schmutz in den drei Stadtteilen aufwirbelt.

August 2007

20. Ausgabe des *Turmblicks* erscheint.
Unser Ziel: Mindestens noch einmal so viel - mit Hilfe der Leser! *ric*

Up See un in’n Bett

Vör Tieden frög de Paster sien Kunfirmanten, wat sei woll warden willen. De Ein mein dit, de Anner dat. Nu frög he ok Korl Fretwust: „Na, Korl, wat wisst denn warden?“

„Seefohrer, Herr Paster!“

„Korl, dat is jo’n ganz läbensgefiehrlichen Beraup. Wat is denn dien Vadder west?“

„Ok Seefohrer.“

„Un dien Grotvadder?“

„Ok Seefohrer.“

„Un wur sünd sei storwen?“

„Up See bläben.“

„Kiek, Korl, denn würr ick mi häuden, tau See tau föhrr.“

„Je, Herr Paster“, seggt Korl,

„wur is denn Sei Ehr Vadder storben?“

„In’n Bett, mien Soehn.“

„Un Sei Ehr Grotvadder?“

„Auch in’n Bett.“

„Na, Herr Paster, denn würr ick mi in Sei Ehr Stell ok häuden, tau Bedd tau gahn!“

Dat hett Oll Vosslo seggt

Wer sick nich tau helpen weit, is ok nich wiert, dat hei in Verlügenheit kümmt. — Nah dei Grött geiht’t nich, süß halt dei Oss den’n Hasen in. — Ein „Kumm mit“ is bäter as twei „Kumm nah“. — Gägen ‘n Backaben is slicht hujahnen, un gägen ‘n Fauder Mess is slicht anstinken. — Bi teiden Grad Küll sünd ‘n poor Fusthandschen bäter, as wenn einen soeben Buern Gauden Dag un Gauden Abend seggen. — Man ward ümmer tau tiedig olt un tau lat klauk. — Wi sünd jo all bi ‘ne Melkbuddel grot worden.

Oll Vosslo is dei bekannte Volkspersfesser Richard Wossidlo (1859-1939) west, de dei Lüd up’t Mul keken harr; in Schwerin giff’t dat ‘ne Strat mit sien Namen.

Unser Lesetipp

Auch in den Sommerferien hat die Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf wie gewohnt geöffnet: Mo./Mi. 10-12; 13-18 Uhr, Fr. 13-18 Uhr. Deshalb an dieser Stelle ein paar anregende Lesetipps für Kinder.

Neu in der Bibliothek ist die Detektiv-Reihe für Mädchen „Die drei!“ - das sind Kim, Franziska und Marie. Neben der spannenden Detektivarbeit müssen sie auch immer wieder ihre Freundschaft unter Beweis stellen. Im Buch „**Tatort Paris**“ von Henriette Wich überlegen die Mädels nicht lange, als das Jugendzentrum eine Fahrt dorthin anbietet.

Doch bereits bei der Ankunft sorgt ein verschwundener Koffer für große Aufregung. Als sich dann der Busfahrer



äußerst merkwürdig verhält, werden „Die drei!“ aufmerksam. Ein neuer Fall beginnt. Die mutigen und cleveren Mädchen sind jedem Fall gewachsen.

Fantasy-Lesern empfehlen wir das Buch „**Verbotene Welt**“ von Isabel Abedi.

Hier hat der bemerkenswerte Fiesling Reginald die Macht, mit einer magischen Lampe die berühmten Bauwerke der Welt schrumpfen zu lassen. In seinem geheimen Keller baut er sie wieder auf. Allerdings hat er nicht mit Otis und Olivia gerechnet, denn die zwei Kinder hat er versehentlich auch schrumpfen lassen. Mit viel List und Abenteuer schaffen sie es, sich selbst und auch die Bauwerke zu retten.

Eine perfekte Mischung aus Spannung und Witz erwartet hier die Leser. Also, viel Spaß beim Schmökern! Wir helfen gerne beim Aussuchen.

Martina Kuß,
Stadtteilbibliothek NZ

Die wichtigsten Neuerungen der Gesundheitsreform

Versicherungspflicht für alle

Wer keinen Krankenversicherungsschutz hat, kann in das System zurück, dem er zuletzt angehört hat. Für die gesetzlichen Kassen gilt das seit dem 1. April, für die Privatversicherung seit dem 1. Juli 2007. Wer noch ohne Krankenversicherungsschutz ist, sollte sich schnell melden, denn er wird rückwirkend eingestuft und muss die Beiträge nachzahlen.

Standardtarif

Um wieder Versicherungsschutz zu bekommen, gibt es für ehemals Privatversicherte seit dem 1. Juli 2007 einen so genannten Standardtarif. Die Leistungen entsprechen denen der gesetzlichen Kassen. Der Beitrag darf den Höchstbeitrag der gesetzlichen Krankenversicherung nicht überschreiten.

Zusätzliche Leistungen

Mit dem 1. April wurden die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung ausgeweitet. So wurden die von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Impfungen Pflichtleistung der Kassen. Außerdem kommen die Krankenkassen für

eine Mutter-/ Vater und Kind-Kur auf, wenn der Arzt diese dringend empfiehlt. Auch gibt es mehr Hilfe für Sterbende.

Vorsorgeuntersuchungen

Wer künftig die wichtigsten Vorsorgeuntersuchungen wahrnimmt und das in einem Vor-



sorgeheft dokumentieren lässt, kann ab 2008 seine Zuzahlungsgrenze für Medikamente u. ä. von zwei auf ein Prozent des Haushaltseinkommens senken.

Kasse wechseln - so geht es

Nach einer Beitragssatzerhöhung haben Versicherte ein Sonderkündigungsrecht von zwei Monaten. Ansonsten sind gesetzlich Versicherte 18 Monate lang an eine Kasse gebunden und können erst danach kündigen. Auch wenn zwei Kassen fusionieren - was seit dem 1. April erlaubt ist - können die Mitglieder, die dann einen höheren Beitrag zahlen müssten, kündigen.

Ambulante Behandlung

Derzeit gibt es viele hochspezialisierte Leistungen im Krankenhaus nur gelegentlich ambulant. Das soll sich ändern: Das Know-how und die teure Technik können dann auch für ambulante Operationen und Untersuchungen genutzt werden.

Weitere Informationen im Internet unter www.die-gesundheitsreform.de. WM

Важнейшие новшества в реформе здравоохранения

Обязательное страхование для всех

Кто не имеет больничного страхования, тот может снова вернуться в ту больничную кассу, где он был застрахован последний раз. Для государственных касс это положение вступает в силу с 1 апреля, для частных - с 1 июля 2007 года. Тот, кто ещё не имеет больничного страхования, должен как можно быстрее с этим определиться, потому что задним числом будет причислен к определённой разряду и должен будет доплачивать взносы.



Стандартный тариф

Чтобы возобновить прежнее страхование, для застрахованных когда-то частным образом с 1 июля 2007 года имеется так называемый стандартный тариф. Выплаты те же, что и в государственных кассах. Взнос не должен превышать максимума государственного страхования.

Дополнительные выплаты.

С 1 апреля выплаты государственного больничного страхования расширены. Так выплаты на прививки, рекомендованные постоянной прививочной комиссией, будут для касс обязательными. Кроме того, кассы будут выплачивать на лечение матери/

отца и ребёнка, если это будет настоятельно рекомендовать врач. Также будет расширена помощь умирающим.

Профилактические осмотры.

Тот, кто в будущем будет пользоваться профилактическими осмотрами с занесением результатов в соответствующий журнал, тот сможет с 2008 года снизить границу своей доплаты за медикаменты и т.п. с двух до одного процента от семейного дохода.

Как поменять кассу.

После повышения процента взноса, застрахованные более двух месяцев имеют особое право выхода из кассы. В остальных случаях клиенты государственного страхования „привязаны“ к кассе на 18 месяцев, и только позже могут выйти из неё. Также когда одновременно пользуются двумя кассами - что разрешено с 1 апреля - клиенты могут покинуть кассу с более высокими взносами.

Амбулаторное лечение.

В настоящее время высоко специализированные услуги оказываются в больницах амбулаторно довольно редко. Это должно измениться: новейшие технологии и дорогая техника могут затем также использоваться для амбулаторных операций и осмотров.

Остальная информация - в интернете по адресу: www.die-gesundheitsreform.de

Перевёл А. Байс

Mitreden und Mitgestalten

Unsere Anschrift:
„Schweriner Turmblick“
Keplerstraße 4
19063 Schwerin
e-mail: redaktion@turmblick-schwerin.de

Der nächste Turmblick
erscheint Anfang
August 2007

Ordnung und Sauberkeit im Mueßer Holz

Drei Monate bin ich nun als Stadtteilordner im Mueßer Holz unterwegs, um u. a. illegal entsorgten Sperrmüll aufzuspüren. Ich sehe meine Aufgabe darin, die Verursacher ausfindig zu machen, damit sie diesen Müll schnellstens wieder beseitigen. Gelingt das nicht, wende ich mich an den jeweiligen Vermieter. Ich kann sagen, dass die

der Regel sind die Angesprochenen auch einsichtig. Es kommt aber auch vor, dass ich beschimpft werde, weil mich das nichts angehe. Doch mir ist wichtig, dass es nicht nur vor meiner Haustür, sondern im ganzen Mueßer Holz sauberer wird.

Bei der Online-Umfrage über die Wohnqualität in Schwerin



Margrit Gribnitz (2. v. r.) mit den anderen Stadtteilordnern, die für eine saubere Stadt unterwegs sind.

Foto: hl

Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen im Wesentlichen gut funktioniert. Von ihnen wird dafür gesorgt, dass die Schandflecke so schnell wie möglich verschwinden.

Wenn ich sehe, dass jemand den Müll nicht ordnungsgemäß entsorgt, rede ich mit ihm. In

haben sich viele Einwohner unseres Stadtteils beschwert, dass die Sauberkeit im Stadtteil sehr zu wünschen übrig lässt. Beim Frühjahrsputz war von denen aber niemand anwesend. Man sollte nicht nur meckern, sondern auch tatkräftig mit anpacken. *Margrit Gribnitz*

Pottkieker suchen Rezepte

Im Oktober startet der Internationale Bund mit Unterstützung der „Aktion Mensch“ das Projekt „Pottkieker“ zum Thema „Gesunde Ernährung“. Kinder, Eltern und Großeltern unserer Stadtteile laden wir ein, sich daran zu beteiligen. Zum Abschluss soll ein kleines Kochbuch mit Rezepten für eine gesunde Ernährung entstehen. Darin wollen wir auch Kinderrezepte vorstellen. Daher möchten wir jetzt schon alle Kinder bitten, mit Hilfe ihrer Groß-

eltern und Eltern ihr eigenes Lieblingsrezept aufzuschreiben. Wer noch nicht schreiben kann, darf auch gerne malen. Die Bilder oder Rezepte können bis zum 1. Oktober beim Internationalen Bund in der Keplerstraße 23 oder in den beiden Stadtteilbüros Keplerstraße 4 und Rostocker Straße 5 unter dem Stichwort „Kinderrezepte“ eingereicht werden. Weitere Auskünfte erteilt Anne Ulrich vom Internationalen Bund. Telefon (0385) 48837815. AU

Kleingartenverein Fernsehturm ist 20



Am 21. Juli feierte der Kleingartenverein am Fernsehturm sein 20-jähriges Bestehen. Die

Gartenanlage an der Plater Straße beteiligt sich damit am bundesweiten Wettbewerb um den Titels „Bestes Vereinsfest“, der Ende August auf der BUGA in Gera verliehen wird.

Ärger mit dem Gras

„Es ist jedes Jahr das Gleiche: Immer wieder ärgern wir uns über den Grünstreifen am Fernsehturm. Dort wächst das Gras mannshoch, aber nichts tut sich. Innen vom Zaun wird gemäht, aber außen, auf der öffentlichen Fläche, nicht. Was macht das für einen Eindruck auf unsere Besucher?“ *Elsbeth Wohlrab*
Nach Redaktionsschluss:
Inzwischen wurde die Fläche durch die Stadt gemäht.




LANDESSPORTBUND
MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.

EINFACH ANFANGEN...

Einfach Laufen

Einladung zum Lauftraining für jedermann.

Es werden Mitstreiter jeden Alters gesucht, die mehr Bewegung in ihren Alltag bringen wollen und etwas für ihre körperliche Fitness tun wollen.

Gemeinsam geht's leichter. Macht mit!

**Ort: Sport- und Freizeitpark,
Plater Straße, Schwerin**

Zeit: jeden Donnerstag, 16:00 Uhr

Lauf-Anfängern steht ein erfahrener Läufer als Gruppenleiter zur Seite.

Herr Friedel Rudolf Winkels

berät alle Teilnehmer/innen zur richtigen Lauftechnik, zum angemessenen Training, zum Verhalten vor und nach dem Lauftraining.

Als ein Höhepunkt dieses mehrwöchigen Kurses ist die Teilnahme am „Lauf der Nationen“ am

23. September 2007 in Schwerin

anlässlich des Tages der Integration geplant.

Einfach dabei sein, miteinander Sport reiben, miteinander reden.

Telefonische Nachfragen beim Landessportbund Mecklenburg/Vorpommern e. V.
Programm „Integration durch Sport“ unter **(0385) 761 7643**

Halle am Fernsehurm

Hamburger Allee 68



Samstag, 1. September, 14-18 Uhr Stadtteilstadt Mueßer Holz

Mit Leif Tennemann als Hausmeister Erwin und Showtanzgruppen aus dem Stadtteil, kostenlose Fahrradcodierung und vieles mehr

Zoo



Dienstag, 7. und 21. August, 10 Uhr Unser Tier des Monats wird vorgestellt

Mittwoch, 8. August, 10 Uhr Die Kräutерhexe im Zoo

Donnerstag, 9. August, 10 Uhr Auf das Futtertablett unserer Zootiere geschaut

Samstag, 25. August, 13 Uhr

Sonntag, 26. August, 10 Uhr Großes Indianerfest

Apachen-Live-Show

Dienstag, 14. August, 10 Uhr Zootierpfleger?

Donnerstag, 16. August, 10 Uhr Augen auf und durch - Besuch in unserer Waldschule

Donnerstag, 23. August, 10 Uhr Zoo-Safari

Petrus-gemeinde



jeden Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 9. September, 10 Uhr Startgottesdienst nach dem Sommer

mit anschließender Vorstellung der Gemeindeguppen

Samstag, 22. September, 15 Uhr Familientreffen in der Petruskirche

Thema „Vom Essen & Trinken“

Freitag, 28. September, 17 Uhr Chortheater in der

Petruskirche: „Die Geschichte von Jona“ mit Kindern und Erwachsenen

Sonntag, 30. September, 10 Uhr Erntedankgottesdienst

Mittwoch, 31. Oktober, 10 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag

Haus der Behinderten und Senioren

Max-Planck-Straße 9A, Tel: 2 01 10 48

montags, 14-17 Uhr Spielnachmittag

dienstags, 10:00-11:30 Uhr Deutschunterricht für Migranten 14-15 Uhr, Gedächtnistraining

mittwochs, 14-16 Uhr, Verbandsnachmittag bzw. Bewegungstherapie (im Wechsel)

donnerstags, 15-18 Uhr Tanztherapie

Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf

am Berliner Platz

Mittwoch, 5. September, 18:30 Uhr Vortrag zum Thema „Gesunde Lebensweise“

Mittwoch, 24. Oktober, 18:30 Uhr Kabarett „Spätlese“: Seid brav und spielt schön!

Stadtteilbüro Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5 Am Berliner Platz

25. Juli bis Ende August Ausstellung: „Hand in Hand“ - ein Verein stellt sich vor



Nachbarschaftstreff

Hamburger Allee 80, Tel: 7607633

montags, ab 14 Uhr „Klönnsnack“

dienstags, ab 14 Uhr Spielnachmittag

Nachbarschaftstreff

Tallinner Straße 42, Tel: 7607635

regelmäßige Veranstaltungen: jeden 2. und 4. Dienstag, 14 Uhr Handarbeiten

mittwochs, 9:30 Uhr Seniorengymnastik 13:00 Uhr Spielnachmittag donnerstags, 14 Uhr, im Wechsel Gedächtnistraining bzw. Seniorentanz

AWO- Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Str. 15, Tel: 2074524

jeden Dienstag, 14 Uhr „Klönnsnack“ Anmeldungen unter Tel. 2 07 45 24, (Frau Wiese)

Berliner Platz

Samstag, 25. August, 9-14 Uhr Trödelmarkt mit FLOHMAXX und Spiele mit dem Bauspielfeld

Mittwoch, 5. September, 9-18 Uhr Gesundheitstag: „Fit statt fett“ mit Treppen-Staffellauf für Alt und Jung Infostände

Freizeitpark Neu Zippendorf

An der Plater Straße

Samstag, 1. September, ab 14 Uhr Bandcontest: AWO-open-air- ROCK 2007 Musik nonstop und Infostände

Köpmarkt Center

Am Grünen Tal

Sonntag, 2. September 4. Dreescher Sommerfest

Sonntag, 16. September, 10-17 Uhr Flohmarkt

Keplerplatz

Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße/
am Haus der Behinderten und Senioren

Samstag, 15. September, 9-14 Uhr
2. Tausch- und Trödelmarkt
Mueßer Holz

keine Standgebühren, mit Bauspielfeld,
kostenlos Kinderkarussell

Haus der Begegnung

Perleberger Str. 22, Tel: 300 08 18

montags, 13.30-17 Uhr
Kreativtreff /Handarbeiten

dienstags und donnerstags, 15-16.30 Uhr
Deutscher Kinderschutzbund -
PC für Kinder

dienstags, 13-16 Uhr
Singkreis Frau Pundt

Montag bis Freitag, 12-18 Uhr
Deutscher Kinderschutzbund
kreative Spielangebote (8-13 Jahre)

Montag bis Freitag, 15-19 Uhr
Sorgentelefon für Kinder
(0800) 111 0 333 (gebührenfrei)

donnerstags, 16-21 Uhr
Gehörlosenregionalverein
Kommunikation &
Unterhaltung

Mittwoch, 8. August / 12. September,
19-21.30 Uhr Philatelistentreff

Mittwoch, 8. August / 5. September,
14-16 Uhr Treff der Schlesiergruppe

Samstag, 8. September, 9-12 Uhr
Kreisverband
der Gartenfreunde
Mittwoch, 19. September, ab 16 Uhr

Herbstfest des Hauses der Begegnung

Mittwoch, 26. September / 24. Oktober,
17-19 Uhr

Beratung für
Hartz IV Betroffene
(Die Linke-Ortsgruppe)

Deja vu

Parchimer Straße 2

Mittwoch, 8. August, 10 - 17 Uhr
Wanderung zur Reppiner Burg
(Badeurlaubnis und 0,50 € mitbringen!)

Donnerstag, 9. August, 10 -17 Uhr
Das AWO-Fest
für die ganze Familie!

Freitag, 10.
August, 10- 17 Uhr
Strandspiele
am Zippendorfer Strand
Treffpunkt: „Deja vu“

Montag, 13. August
10 - 17 Uhr
Ordnung,
Sicherheit und
Brandschutz
Ein Tag bei der Feu-
erwehr und Polizei

Dienstag, 14.
August, 10- 13 Uhr
Kreativtag für
die Kinder-
gartenkinder
der AWO
mit Mittagessen
und vielen lustigen
Spielen

Mittwoch, 15. August, 10-17 Uhr
Schnipseljagd im Zeitalter
der Technik

Schatzsuche mit CB-Funk

Donnerstag, 16. August ab 10 Uhr
DREMUZI auf dem
Berliner Platz

Dreescher Werkstätten

Freizeit- und Familienunterstützung.
Perleberger Str. 22

Samstag, 1. September, 10 Uhr
Wanderung am Ostorfer See
Treff: Straßenbahnhaltestelle Gartenstadt
(bei der SVZ)

Änderungen vorbehalten!

Tour - Service

- Консульские услуги: Россия, Украина
- Визы: СНГ, Чехия • Пассажирские перевозки.
- Билеты: автобус-поезд-самолет-паром
- Экскурсии: Европа на русском языке, Москва, Санкт-Петербург на немецком языке
- Санаторные путевки: СНГ, Прибалтика, Чехия
- Горящие путевки • Посылки: СНГ
- Билеты на концерты русских артистов
- Заверенные переводы: русский, украинский, немецкий
- Страхование

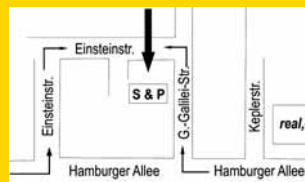
Reisebüro Tour-Service

Berliner Platz 7, 19063 Schwerin, Tel. 0385 / 589 30 43
Fax: 2 07 31 08, E-Mail: tour_servicesn@yahoo.de

S&P Autoteile

Kfz-Meisterbetrieb, Freie Werkstatt

Reparatur aller Fabrikate, Arbeitsstunde 25 €, Kostenlose
TÜV-Voruntersuchung, Gebrauchtteilebeschaffung, Kostenloser
Abschleppdienst (10 km), Sachverständigengutachten vor Ort,
Schadensabwicklung im Versicherungsfall
(keine Rechtsberatung), An- und Verkauf von Kfz



Einsteinstraße 14
19063 Schwerin
Montag-Freitag: 8-18 Uhr
Samstag: 9-12 Uhr
Tel.: (0385) 61 17 40
mobil: (0171) 5 28 56 27

TOP FAHRSCHULE LINDEMANN

Dirk Lindemann

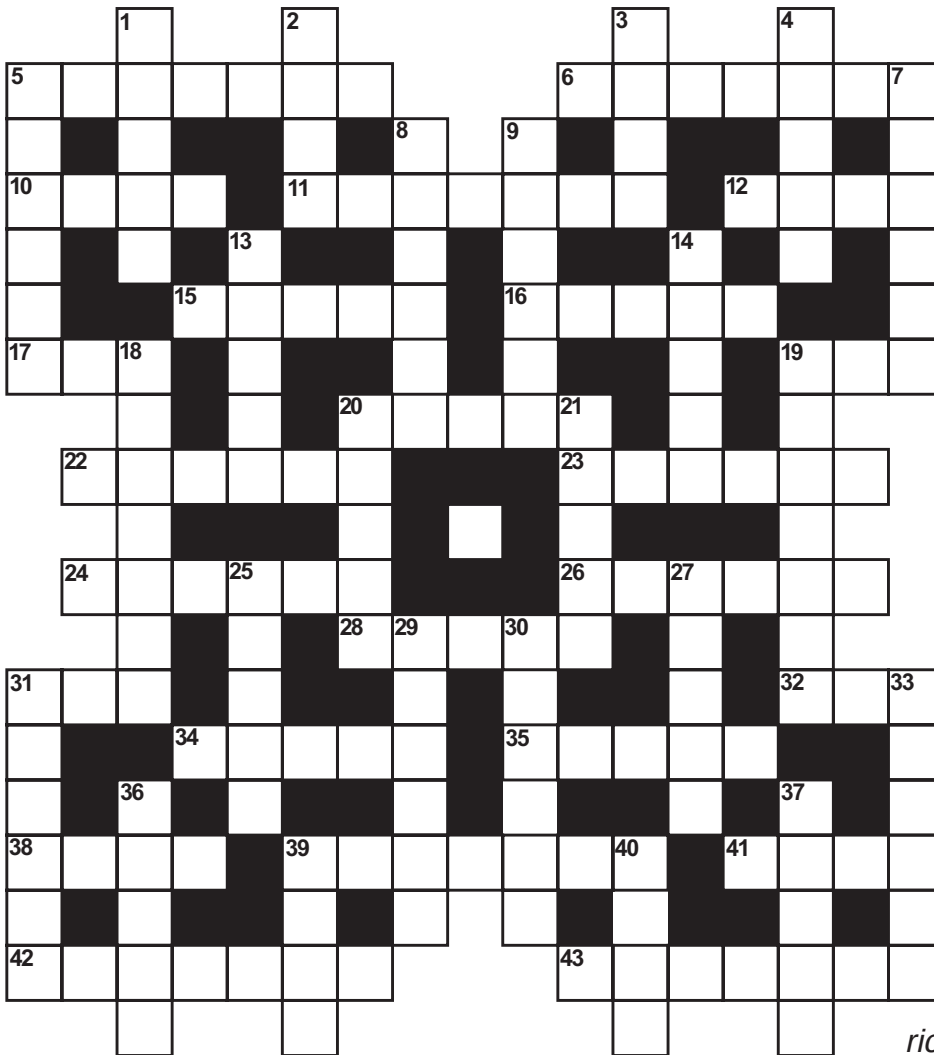
Komarowstr. 35
19063 Schwerin
Tel.: (0385) 2 18 19 09
Mobil: (0172) 5 15 87 10

Ralf Lindemann

Dreescher Markt 3
19061 Schwerin
Tel.: (0385) 3 92 49 59
Mobil: (0173) 2 03 81 38



Auflösung des Kreuzworträtsels
Wagerecht: 5. Pranken, 6. Makadam, 10. Echo, 12. Enar, 15. Georg, 16. Rommé, 17. Mut, 19. Sir, 20. Iltis, 22. Gebiss, 23. Inlett, 24. Wiesel, 26. Nadeln, 28. Arate, 31. Odo, 32. roh, 34. Sahib, 35. Aleko, 38. Gans, 39. Garding, 41. stet, 42. Réaumur, 43. Marconi.
Senkrecht: 1. Dachs, 2. Fest, 3. Halo, 4. Udine, 5. Plenum, 7. Marder, 8. fragil, 9. Georgi, 13. Heidi, 14. Amel, 18. Treviso, 19. Sattler, 20. Isola, 21. Sinne, 25. Sarah, 27. danke, 29. Robert, 30. Tragik, 31. Onager, 33. Holte, 36. Ungar, 37. Strom, 39. Gaul, 40. egal.



Waagerecht: 5. Raubtiergliedmaß (Mz.), 6. schott. Straßenbauingenieur (1756-1836), nach dem ein Belag benannt wurde, 10. Widerhall, 11. Torpedo, 12. finn. Männername, 15. männl. Vorname, 16. Kartenspiel, 17. Charakterstärke, 19. engl. Anrede, 20. marderartiges Raubtier, 22. Kauwerkzeug in der Mundhöhle, 23. Baumwollstoff für Federbetten, 24. sehr schlankes

kleines heimisches Raubtier, 26. Teil des Tannenbaums (Mz.), 28. mongol. Viehzüchter, 31. erster westfränk. König (9. Jh.), 32. unbearbeitet, ungefüge, 34. oriental. Anrede, 35. bulgar. Kurort, 38. weibl. Federtier, 39. Fenstervorhang, 41. beständig, fest, 42. franz. Physiker (1683-1757), nach ihm ist eine Thermometerskala benannt, 43. ital. Physiker (1874-1937), Nobelpreisträger.

Senkrecht: 1. kleines heimisches Raubtier, Fabelname: Grimbart, 2. geselliges Beisammensein, 3. Hof um Sonne oder Mond, 4. Stadt in Italien, 5. Vollversammlung, 7. schlankes kleines Pelztier, 8. leicht zerbrechlich, 9. bulgar. Männername, 13. weibl. Kurzname, 14. Singvogel, 18. oberitalien. Provinzhauptstadt, 19. Spezialhandwerker, 20. italien. Inselbezeichnung, 21. Reizorgan (Mz.), 25. jüd. Fraunenne, 27. Wort beim Erhalt einer Ware, 29. männl. Vorname, 30. Kunst des Trauerspiels, Verhängnis, 31. asiat. Halbesel, 33. dt. Bühnenautor (1798-1880), 36. Europäer, 37. gewaltiger Fluss, 39. abgenutztes Pferd, 40. gleich, gleichgültig.

IMPRESSUM

SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit
mit dem Stadtteilmanagement und
der Stadt Schwerin

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.;
Dimitri Avramenko, Internationaler Bund
Leitung: Hanne Luhdo

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (V.i.S.d.P.), Rainer
Brunst, Horst Pfeifer, Alexander Vais,
Zoja Vites, Wolfgang Maschke

Satz und Layout:

Kurt Völskow

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck: cw Obotritendruck Schwerin

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Anschrift:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin,
Tel.: 2 00 09 77

Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
anderer Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Für unaufgefordert eingesandte Manus-
kripte, Bilder und Zeichnungen wird keine
Haftung übernommen. Die Redaktion
behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programms „Stadtteile
mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die
Soziale Stadt“, gefördert durch die
Bundesrepublik Deutschland, das Land
Mecklenburg-Vorpommern und die
Landeshauptstadt Schwerin.



RECHTSANWALT

Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Barklage Brickwedde Dahlmeier Roter
Demmlerplatz 3, 19053 Schwerin

Высококвалифицированная консультация
и защита ваших интересов по вопросам:

Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Контингентфлүхтlinge und Spätaussiedler

Personen mit geringen Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines
Beratungshilfescheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут
претендовать на бесплатную или существенно удешевленную
юридическую консультацию и внесудебного представительства при
наличии соответствующего разрешения от суда.

Русскоязычный секретарь
Марина Данилова Тел. 0172/3037425